SkF
Da sein,
leben helfen

Jahresbericht 2022

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN e.V.
DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

SkF

Impressum

Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Geschäftsstelle
Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 925 62-50
Fax 0711 925 62-66
info@skf-drs.de
www.skf-stuttgart.de

Vereinsregister: Amtsgericht Stuttgart
Vereinsregister-Nr: VR 2254

Verantwortlich für den Inhalt
Svenja Gruß

Redaktion
Svenja Gruß

Fotos
Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Alle anderen Fotos siehe Hinweis beim Bild
Titel links oben: Xavier Mouton Photographie · Unsplash

Satz & Gestaltung
Kreativ plus
Gesellschaft für Werbung &
Kommunikation mbH Stuttgart
www.kreativplus.com

Druck
Druckerei Raisch GmbH + Co. KG
Reutlingen

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C051199

Inhalt

2 Vorwort der Vorsitzenden des SkF-Rates
3 Bericht der Vorständin
7 Katholikentag 2022 in Stuttgart: Da sein – leben teilen helfen
9 Wirtschaft und Verwaltung
11 Geistliche Begleitung
12 Qualitätsmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung
14 Zehn Jahre Stiftung *Frauen*LEBEN

Mutter-Kind-Einrichtung Paulusstift
15 Berichte und Zahlen

Offene Dienste
18 Berichte und Zahlen

Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen
25 Zahlen und Fakten
28 Unser Jahresmotto: Nachhaltigkeit
29 Zehn Jahre Jugendparlament (JuPa)
30 Offenes Atelier – ein kreativer Ort für Kinder und Jugendliche
31 „Ich geh‘ ganz oben.“ – Traumapädagogik an der Kletterwand

Weitere Informationen
32 SkF im Überblick – Vereinsarbeit
33 Zahlen und Fakten
34 Organigramm
36 Dank

© storyset · freepik.com

„Alles ist schwer, bevor es leicht wird.“

Dr. Stefanie Klein,
Vorsitzende des SkF-Rates

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Haupt- und Ehrenamtliche,
liebe Förderinnen und Förderer des SkF,

verbunden mit dem Satz ist für mich das Bild vom Heißluftballon, der mit schwerer Hülle und Korb am Boden liegt. Und es bedarf ausgeprägter Vorstellungskraft, tatkräftigem Einsatz und viel Erfahrung, bis er majestätisch am Himmel schwebt. Das war mein Gedanke bei der Verabschiedung von Angela Riße am 30. September 2022 und bezog sich vor allen Dingen auf den „drohenden“ Ruhestand von Frau Riße nach 34 Jahren SkF.

Es trifft jedoch auch für unseren Anfang in neuer Konstellation zu. Wir sind froh und dankbar, in Svenja Gruß eine neue, erstmals hauptamtliche Vorständin gefunden zu haben, die nicht nur tatkräftigen Einsatz, sondern auch viel Erfahrung mitbringt, und ihr neues Amt mit Leben füllt.

Wir finden uns in neuer Zusammensetzung als SkF-Rat zusammen und es gibt immer wieder neue Herausforderungen und Hürden, aber auch Meilensteine und Erfolgserlebnisse. Lesen Sie im neuen Jahresbericht, was sich 2022 getan hat.

Wir hoffen alle, dass mit dem großen Wechsel der erste Schritt gelungen ist, der Schritt in eine Zukunft, in der wir weiterhin das tun, was der SkF seit 120 Jahren in Stuttgart tut: Da sein – leben helfen!

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Stefanie Klein,
Vorsitzende des SkF-Rates

Mitglieder des SkF-Rates
Dr. Stefanie Klein (Vorsitzende)
Prof. Dr. Monika Sagmeister (stv. Vorsitzende)
Dr. Andrea Rosenauer (stv. Vorsitzende)
Monika Bormann
Iris Ripsam
Heike Scherbel
Christa Vossschulte

Wind of Change

Svenja Gruß,
Vorständin

Im Jahr 2022 ist wahrlich der Wind of Change durch unsere Einrichtungen und Dienste geweht und wird uns zum Rückenwind, der uns dabei begleitet einen großen Sprung in die digitalisierte Welt zu machen. Die Weichen sind gestellt, die den SkF für die Zukunft fit machen.

Viele unserer Mitarbeitenden sind dem SkF seit vielen Jahren stark verbunden, manche über ihre komplette Erwerbsbiographie. Sie sind ein Garant für Zuverlässigkeit, Erfahrung und Engagement. Dies zeigt sich deutlich an den zahlreichen Dienstjubiläen, die wir auch in 2022 begehen konnten. So müssen wir mittlerweile darüber nachdenken, das Feiern von Dienstjubiläen auf die 35-jährige Betriebszugehörigkeit zu erweitern.

Das ist die eine Seite. Auf der anderen steht ein großer Generationenwechsel. Der Wind of Change ist nicht nur ein laues Lüftchen, sondern bläst mittlerweile sehr kräftig beim SkF. So wurde die Leitung Wirtschaft und Verwaltung aus den eigenen Reihen kompetent und dynamisch mit Marina Belz besetzt. Das Jahr hatte seinen unbestrittenen Höhepunkt in der Abschiedsfeier unserer Geschäftsführerin Angela Riße am 30. September 2022, die am Abend in eine unvergessliche Party mit allen Mitarbeitenden mündete.

Doch gab es nicht nur einen Abschied nach 34 Jahren Geschäftsführung, sondern auch den Wechsel des Leitungsmodelles, der bereits in 2021 durch die Entscheidung der Mitgliederversammlung auf den Weg gebracht wurde. Der ehrenamtliche Vorstand wurde aufgelöst und es wird keine Geschäftsführung mehr geben. Stattdessen wurde mit Svenja Gruß, auf fünf Jahre befristet, eine neue hauptberufliche Vorständin eingestellt. Es handelt sich um ein Wahlamt, d.h. die Vorständin muss nach Fristablauf jeweils neu im Amt bestätigt werden. Das Ehrenamt wird in einem SkF-Rat die Aufsicht über die hauptamtliche Vorständin ausüben. Hierdurch können Entscheidungen im operativen Bereich schneller getroffen und das Gremienwesen verschlankt werden.

Die Geschäftsführerin Angela Riße übergibt die Leitung nach 34 Jahren an die erste hauptamtliche Vorständin Svenja Gruß.

Dank an die unermüdliche Kämpferin Angela Riße

Stellvertretend für so viele Menschen, Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Klienten und Klientinnen möchte ich Angela Riße DANKE zum Abschied sagen für die langjährige, gewinnbringende Arbeit im SkF. Sie hat 34 intensive Arbeitsjahre lang Vieles angestoßen, aufgebaut, finanzielle Durststrecken durchlitten und überwunden, Gebäude gebaut, saniert und Konzepte entwickelt. Christa Reuschle-Grundmann hat das Lebenswerk von Frau Riße in ihrer Laudatio am 30. September 2022 wie folgt gewürdigt:

„Frau Riße war es immer wichtig anhand der konkreten Bedarfe aus der Praxis neue Angebote zu initiieren, Bestehendes zu erweitern, oder zu modifizieren. Und nicht allein die Finanzen darüber entscheiden zu lassen, was

Nach über 30 Jahren Kapitänin Angela Riße steht das große Schiff SkF sehr solide da. Es hat viele stürmische Zeiten erlebt und seine Passagiere immer wieder gut übers große Meer gebracht. Hierfür wurde Frau Riße die Kapitäninnen-Mütze überreicht.

Caritasdirektor Oliver Merkelbach überreichte Angela Riße für ihre besonderen Verdienste die goldene Caritasnadel.

ausgebaut oder neu entwickelt werden sollte. Sie sah die Not der Menschen, hat sich immer wieder davon berühren lassen und entsprechende Hilfeprojekte befördert.

In ihr hatten die chancenarmen Frauen, Kinder und Jugendlichen und die Menschen am Existenzminimum eine unermüdliche Fürsprecherin, für die sie sich in den entsprechenden Gremien eingesetzt hat. Als Sprecherin des Liga-Fachausschusses AK Armut, als Mitglied im Gleichstellungsbeirat der Stadt Stuttgart und in den zahlreichen kirchlichen Gremien, in denen ihr Kämpferinnengeist Wirkung erzielte.

Frau Riße zeichnete sich durch viel Geduld, eine ruhige und besonnene Art aus. Sie vermittelte stets Stabilität und Rückhalt und suchte auch in schier ausweglosen Situationen beharrlich nach konstruktiven Lösungen. Sie dachte immer weiter, hatte mutige Visionen und einen unerschütterlichen Glauben an das Gute.

Danke, liebe Frau Riße, für Ihre Lebenszeit, die Sie der Arbeit mit Frauen gewidmet haben und dafür, dass Sie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer auf Augenhöhe begegnet sind. Ihnen wünscht die ganze Dienstgemeinschaft des SkF alles erdenklich Gute für Ihren neuen Lebensabschnitt. Möge viel von dem, was Sie in die Welt Gutes gebracht haben vielfach zu Ihnen zurückkehren.“

An ihrem letzten Arbeitstag, dem 30. September 2022, waren am Nachmittag Kooperationspartner*innen, langjährige Weggefährt*innen und Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vorstandes zum Abschied eingeladen. Für ihre besonderen Verdienste wurde Angela Riße von Caritasdirektor Oliver Merkelbach die goldene Caritasnadel verliehen. SkF-Bundesvorständin Renate Jachmann-Willmer bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit mit dem SkF Gesamtverein und das besondere Engagement mit der silbernen Ehrennadel. Bei dieser Gelegenheit übergab sie der neuen hauptamtlichen Vorständin einen druckfrischen Leitbild-Springwürfel, der das neu erarbeitete Leitbild des Gesamtvereins dekorativ und frisch in Szene setzt. Am Abend verabschiedeten die Mitarbeitenden Frau Riße mit Gesangseinlagen vom adhoc gegründeten KiJu- und

SkF-Bundesvorständin Renate Jachmann-Willmer überreicht Svenja Gruß einen druckfrischen Leitbild-Springwürfel.

Die Mitarbeitenden überbrachten Frau Riße auf kreative Art und Weise ihre Anerkennung und Wertschätzung. Der Abend endete in einem großen Tanzfest, bei dem alle viel Spaß miteinander hatten.

Paulusstift-Chor, mit Geschenken und wertschätzenden Worten in den wohlverdienten Ruhestand. Die Abschiedsfeier endete mit einer großartigen Tanzparty.

Svenja Gruß stellt sich vor

Beim SkF bin ich ein bekanntes Gesicht, denn ich habe zwischen 2002 und 2020 im Bereich der Offenen Dienste als Sozialpädagogin an verschiedenen Stellen gearbeitet und die Arbeit von, mit und für Frauen schätzen und lieben gelernt. Von 2020 bis 2022 übernahm ich, nach einer Fortbildung zur Führungskraft, die Geschäftsführung der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB DRS). Die gemachten Erfahrungen und besonders auch den Digitalisierungsschub, den die Pandemiejahre mir geschenkt haben, bringe ich seit 1. Oktober 2022 mit Freude und großer Zuversicht in die verantwortungsvolle Arbeit als Vorständin ein.

Herausforderungen

Schwebte im Jahr 2021 noch das Corona-Virus über allem, brach Anfang des Jahres 2022 zum großen Entsetzen der Krieg in der Ukraine aus. Hatten wir uns im dritten Coronajahr auf die Umstände der Pandemie eingestellt und einen Umgang im Alltag gefunden, war nun die nächste Krise zu managen, die neben Unheil, Verwüstung, Flucht und Trauma explodierende Kosten für unsere Klienten und Klientinnen und auch unsere eigenen Dienste mit sich brachte. Der SkF wird daher noch mehr als bisher gefordert sein, Menschen in Not Beistand zu leisten.

In den nächsten Jahren bleibt die Personalgewinnung und -bindung eine zentrale Herausforderung. Die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die ein Studierender oder Mitarbeitender im Jahr 2030 benötigt, um erfolgreich zu lernen, zu arbeiten und zu leben, werden andere sein, als diejenigen, die wir aktuell in vielen Institutionen und Unternehmen kennen und vermitteln. Die neue Generation Z (Jahrgänge 1995 bis 2010) will etwas bewegen, deren Talente gilt es auf andere, neue Weise zu gewinnen.

Im Jahresbericht stolpern wir immer wieder über das Wort Digitalisierung, die eine der Schwerpunkte in den nächsten Jahren in unseren Einrichtungen und Diensten sein wird. Denn auch hierüber werden wir es schaffen, neue Mitarbeitende zu gewinnen und Entlastung in den Abläufen zu schaffen.

© skynesher · iStockphoto

Bangen um Sprach-Kitas

Im Juli 2022 überraschte die Bundesregierung mit der Ankündigung, das erfolgreiche und langjährigen Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ zu beenden. Nach zahlreichen Protesten hat sich das Land Baden-Württemberg zusammen mit den anderen Ländern dafür stark gemacht, dass das Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ nicht zum Jahresende 2022 beendet, sondern bis Ende 2024 zu den gleichen Konditionen durch das Land weitergeführt wird.

Die frühe sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen hat für die Verbesserung von Bildungs- und Teilhabechancen von Kindern mit besonderem Sprachförderbedarf eine zentrale Bedeutung. Das Bundesprogramm Sprach-Kitas wird dabei von vielen Seiten als qualitativ wertvoll und wirksam wahrgenommen. Auch im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Integration geflüchteter Kinder, ist die Arbeit unserer zusätzlichen halben Fachkraft in der Kindertagesstätte Paulusstift besonders wertvoll und nicht mehr wegzudenken.

Große Flexibilität der Mitarbeitenden

Hervorzuheben ist, dass wir trotz Corona und einem hohen Krankenstand Dienste nur zeitweise und minimal einschränken mussten. So waren z.B. die Betreuungszeiten in unserer Kindertagesstätte vorübergehend reduziert. Dass wir Schließungen vermeiden konnten, ist der großen Flexibilität unserer Mitarbeitenden zu verdanken, die für kranke Kolleg*innen eingesprungen sind, sich untereinander abgesprochen und Vieles möglich gemacht haben. Ich bedanke mich für das große Engagement und die herausragende Zusammenarbeit, die dies möglich gemacht haben.

An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an unsere Mitglieder der MAV, die sich für ihre Kollegen und Kolleginnen einsetzen und gemeinsam mit Leitung gute Lösungen auf den Weg bringen.

Dank

Mit so viel Wohlwollen und Herzlichkeit empfangen zu werden, ist für mich persönlich ein großes Glück und erleichtert den Anfang sehr. Noch trägt mich der Rückenwind und die gute Zusammenarbeit im Leitungsteam sowie mit den Kolleginnen der Geschäftsstelle über viele Herausforderungen.

Ich bedanke mich für die Übergabe und die vertrauensvolle Einarbeitung von Frau Riße und für das Vertrauen des neu gewählten SkF-Rates.

Mein Wunsch ist es, in diesen oftmals auch stürmischen Zeiten, dass unsere Kooperationspartner*innen und Vertreter*innen der Behörden, Politiker*innen, unsere Mitglieder, Spender*innen und Geschäftspartner*innen – Sie alle – an unserer Seite zu haben. Von Herzen bedanke ich mich für das gewachsene Vertrauen und die Unterstützung.

Mit diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen einerseits einen Einblick in die Nöte und Problemstellungen von Frauen, Familien und jungen Menschen geben, die sich an uns wenden. Und anderseits unsere Hilfen und Angebote vorstellen.

Ich freue mich auf die Begegnung mit Ihnen.

Ihre
Svenja Gruß,
Vorständin

Katholikentag 2022 in Stuttgart

Da sein – *leben teilen* helfen

Vom 25. bis 29. Mai 2022 fand in Stuttgart das dritte Mal nach 1925 und 1964 der 102. Deutsche Katholikentag statt. Und wir als SkF waren mit dabei, vor allem, weil sich das Katholikentagsmotto „Leben teilen“ und unser SkF Motto „Da sein – Leben helfen“ so wunderbar ergänzen.

Im Vorfeld hatte sich ein Vorbereitungsteam aus Angela Riße, Gabriele Gostner-Priebe, Elka Edelkott und Stefanie Klein viele Gedanken zu möglichen Angeboten gemacht. Und so gab es ein buntes und vielfältiges Programm: Einen Stand auf der Kirchenmeile, eine Podiumsveranstaltung zum Thema haushaltsnahe Dienstleistungen und einen Treffpunkt mit Kaffee und Kuchen im Tagestreff Femmetastisch für Frauen in schwierigen Lebenssituationen.

Austausch und Begegnung

Unser Stand auf der Kirchenmeile war während der gesamten Zeit Treffpunkt und Ort des Austauschs und der Begegnung. Möglich war das nur durch den unermüdlichen Einsatz von freiwilligen Hauptamtlichen, die dafür sorgten, dass immer jemand mit guter Laune vor Ort war, Informationsmaterial und Wasser sowie SkF-Becher verteilte. Unterstützung gab es sogar vom SkF Heidelberg und SkF Mannheim, die Schichten in der Betreuung des Standes übernahmen. Der Stand war auch Ausgangspunkt für die Führungen zum Thema Wasser von Gabriele Gostner-Priebe.

Im Garten des Frauentreffs Femmetastisch gab es die wunderschöne Gelegenheit, zusammenzukommen, sich mit Kaffee und Kuchen für die nächste Veranstaltung zu stärken und im Rahmen von Führungen die Angebote in der Heusteigstraße 20 besser kennenzulernen. Vielen Dank an Ingrid Stoll und ihr Team!

Podiumsdiskussion haushaltsnahe Dienstleistungen

Am 28. Mai 2022 hatten wir zu einer hochkarätigen Podiumsdiskussion ins Königin-Katharina-Stift geladen. Heike Scherbel, Journalistin, SWR-Redakteurin und Vorstandsmitglied des SkF Stuttgart, moderierte zum Thema „Gutscheine für haushaltsnahe Dienstleistungen – ein Erfolgsmodell für faire Jobs schaffen und Frauen fördern“. Ruth Weckenmann, Leiterin der Stabsstelle Chancengleichheit der Bundesagentur für Arbeit, Renate Jachmann-Willmer vom Bundesvorstand des SkF sowie Thomas Fischer, Referatsleiter Arbeitsmarkt im Bundesministerium für Familie, Senioren Frauen und Jugend aus Berlin und Markus Hentschke, Geschäftsführer der Neuen Arbeit Stuttgart diskutierten auf dem Podium und mit dem interessierten und informierten Publikum zu diesem aktuellen und brisanten Thema.

Und so bot diese Veranstaltung auch eine gute Gelegenheit, sich mit dem SkF-Bundesvorstand aus Dortmund, Hildegard Eckert und Jachmann-Willmer, zu treffen und nach einem gemeinsamen Gang über die Kirchenmeile am SkF-Stand zu stärken und auszutauschen.

An dieser Stelle nochmals ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die beim Katholikentag 2022 durch unermüdlichen Einsatz und Engagement für ganz besondere Erlebnisse, prägende Erinnerungen und wunderschöne Bilder gesorgt haben.

Dr. Stefanie Klein,
Vorsitzende SkF-Rat

Katholikentag 2022
in Stuttgart

Wirtschaft und Verwaltung

Die Abteilung Wirtschaft und Verwaltung wird von Marina Belz geleitet und umfasst einen Großteil der Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Im Jahr 2022 waren die Stellen von insgesamt neun Frauen besetzt, inklusive zwei Aushilfen und der Abteilungsleiterin.

Die Abteilung agiert im Hintergrund als Dienstleisterin für unsere Einrichtungen. Ihr Aufgabengebiet reicht vom Bezahlen und Verbuchen der Rechnungen, über die Abwicklung der Versicherungsfälle bis zur Bereitstellung der Hard- und Software.

Die Personalabteilung ist mit zwei Mitarbeiterinnen und im Jahr 2022 auch mit zwei Aushilfen besetzt. Die Arbeit der Personalabteilung beginnt bei der Gehaltsberechnung für das Vorstellungsgespräch und der Erstellung der Dienstverträge. Die monatlichen Gehaltsabrechnungen werden in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister durchgeführt. Sie endet mit dem Versand der letzten Austrittspapiere nach Ende des Beschäftigungsverhältnisses.

Die Mitarbeiterin im Bereich Liegenschaften und Versicherungen wickelt alle Versicherungsfälle im SkF ab. Außerdem kümmert sie sich um die komplette Verwaltung der Liegenschaften – von den Büroflächen bis hin zu den an Klient*innen vermieteten Wohnungen.

Als rechte Hand der Abteilungsleiterin ist eine Mitarbeiterin mit den Anträgen und Abrechnungen der Zuschüsse und Zuwendungen für unsere Dienste beschäftigt. Außerdem erledigt sie Zuarbeiten bei der Wirtschaftsplanung und der Vorbereitung der Entgeltverhandlungen. Die Bearbeitung der EDV-Anliegen und die Spendenverwaltung liegen ebenfalls in ihrer Hand.

Die beiden Kolleginnen in der Finanzbuchhaltung bezahlen und verbuchen die eingehenden Rechnungen und sind für die Ablage verantwortlich. Hier ist eine konsequente Verteilung der ein- und ausgehenden Zahlungen auf die richtigen Kostenstellen wichtig, um einen guten Überblick über die finanzielle Lage des Vereins zu haben.

Auch wenn die Aufgabenbereiche sehr abgegrenzt klingen, ist eine enge Zusammenarbeit aller Mitarbeiterinnen zwingend notwendig, da kein Teilbereich ohne den anderen arbeiten kann.

Durch gemeinsame Frühstücks- und Mittagspausen einmal pro Woche, das Feiern von Geburtstagen und Jubiläen und einem jährlichen Teamausflug stärken wir das Miteinander in unserer Dienstgemeinschaft, was die tägliche, vertrauensvolle Zusammenarbeit erleichtert.

Das Team der Geschäftsstelle in der Stöckachstraße beim gemeinsamen Betriebsausflug.

Neue Verwaltungsleiterin Marina Belz stellt sich vor

Mein Name ist Marina Belz, Jahrgang 1991. Nach meiner Ausbildung zur Sozialversicherungsfachangestellten und meiner Weiterbildung zur Fachberaterin Krankengeldfallmanagement habe ich zehn Jahre lang im Krankengeldfallmanagement und in der Kundenberatung einer Krankenkasse gearbeitet. Anschließend absolvierte ich die Ausbildung zum systemischen Coach und bin dann, nach einem kleinen Umweg über die hauptamtliche Jugendarbeit, im April 2021 beim SkF im Sekretariat der Geschäftsstelle gelandet. Dort durfte ich den SkF kennen und lieben lernen. Zum 1. Juni 2022 habe ich die Abteilungsleitung Wirtschaft und Verwaltung in der Geschäftsstelle übernommen. Gemeinsam mit meinem Team darf ich Dienstleisterin für unsere Einrichtungen sein.

Marina Belz verantwortet die Leitung der Abteilung Wirtschaft & Verwaltung.

Dank eines gewachsenen Netzwerkes aus Trägerverbünden und Kooperationspartner*innen sowie einer sehr großen Hilfsbereitschaft aller Mitarbeitenden ist mir der interne Wechsel relativ leichtgefallen und ich konnte mich Schritt für Schritt in den komplexen Themenbereich der Verwaltung einarbeiten. Die über Jahre gewachsenen Strukturen in Verbindung mit vielen erfahrenen und langjährigen Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen geben mir ein Grundgerüst für meine Arbeit.

Den Generationenwechsel mitgestalten

Das Stichwort des Jahres 2022, das auch mir mit auf den Weg gegeben wurde, war der Generationenwechsel. Gemeinsam mit unserer neuen Vorständin Svenja Gruß darf ich diesen Weg gehen und den SkF weiter gestalten. Zum Tagesgeschäft aus (Re)Finanzierung, Personal- und EDV-Themen kommen ganz neue Themen dazu. Die Digitalisierung hat durch die Corona-Pandemie im SkF einen neuen Stellenwert erhalten. Die Flexibilisierung der Arbeitsplätze ist die Forderung einer ganzen Generation und für mich ein notwendiger Schritt, um dem Fachkräftemangel etwas entgegensetzen zu können. So ist es oft notwendig, um die Ecke zu denken, um einen Weg zu finden, der den Bedürfnissen aller Mitarbeitenden im SkF gerecht wird.

Den Überblick in den Bereichen Hauswirtschaft und technischem Dienst, über Leitung und Verwaltung bis hin zur Pädagogik im Drei-Schicht-Betrieb zu bewahren, ist nicht immer einfach. So bleibt die Tätigkeit beim SkF immer interessant und vielseitig. Mein Team und ich wachsen Woche für Woche gemeinsam über uns hinaus, können uns jederzeit aufeinander verlassen und arbeiten gerne als Dienstleisterinnen für unsere Einrichtungen.

Robert Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung, hat einmal gesagt: „Eine Schwierigkeit hört auf, eine solche zu sein, sobald ihr darüber lächelt und sie in Angriff nehmt.“ Als leidenschaftliche Pfadfinderin begleitet mich dieser Satz schon länger. Er hilft mir dabei, mein Team und mich täglich neu zu motivieren und nicht zu vergessen, wie viel Gutes wir beim und mit dem SkF tun.

Ich freue mich darauf, den Generationenwechsel mitgestalten zu dürfen und den SkF als Arbeitgeber und als wichtige Säule im Hilfesystem weiterzuentwickeln.

Geistliche Begleitung

Ein Jahr mit vielen Begegnungen am Wasser

Gabriele Gostner-Priebe

Ein Element, das uns im Jahr 2022 ganz unauffällig begleitet hat, war das „Wasser“. Trotz oder gerade wegen des trockenen Sommers. Trotz oder gerade wegen seiner „Bescheidenheit“, wie Franziskus es sagt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch“. Bescheidenheit haben uns die letzten Jahre gelehrt, aber auch den Blick für das Wichtige und Kraftvolle.

Ganz in diesem Sinne war 2022 ein Jahr, in dem es viele „Begegnungen am Wasser“ gab:

Wir konnten uns „live“ begegnen beim spirituellen Spaziergang während des Katholikentags: Stuttgart ist eine Stadt mit außergewöhnlich vielen Brunnen. Ein SkF-Becher und viele Brunnengeschichten ermöglichten eine Auszeit im Trubel des Katholikentages.

Wir konnten uns persönlich begleiten am Fluss: Der gemeinsame Weg am Oasentag führte uns vom Galatea-Brunnen am Neckar entlang zum Max-Eyth-See. Zeit, sich außerhalb von Tagesordnungen zu begegnen. Mehr noch: sich zu begleiten und besser kennenzulernen: Ich bin als Mitarbeitende mehr als mein Dienstauftrag. Und gerade das macht mich so wertvoll wie die Ressource Wasser.

Wir konnten wieder miteinander „in flow“ kommen und das „Projekt Vielfalt“ beenden. Fünf Grundhaltungen verbinden uns – leicht abzulesen auf einem „Bierdeckel“ und kurz erklärt in einer Broschüre. Dieses Ergebnis wurde möglich durch ein engagiertes Kernteam. Herzlichen Dank an Marcus Delan, Laura Hagel, Susanne Pill-Hardt, Marie-Therese Schaadt und Ute Weisser. Herzlichen Dank auch an alle Teamvertreter*innen, die in vielen Teamschleifen die Meinung der Mitarbeitenden eingeholt und eingebracht haben. In Zukunft reden wir von „PRO Vielfalt“: die fünf Grundhaltungen werden verstetigt, die Konzeption wird fortgeschrieben. Im Jahr 2023 haben die Teams deshalb die Möglichkeit zu experimentieren und aus diesen fünf Grundhaltungen eine Vielfalt an eigenen Teamkulturen zu entwickeln.

Wir konnten auftanken in den Auszeit-Tagen im Kloster Schöntal. Das Haus der Stille liegt wundervoll an der Jagst, selbst im Regen macht ein Spaziergang dort Spaß. Die gute Küche und viel Zeit für die eigenen Bedürfnisse machen den Ort zu einer fast himmlischen „Cloud“.

Wir konnten uns wieder dem Wesentlichen zuwenden: „Da sein – leben helfen“. So wie auch Jesus sein Leben geteilt hat, indem er ganz „DA“ war. In der Erzählung von der Begegnung mit der Samariterin am Brunnen (Joh 4,1-30) zeigt er uns, wie das gehen kann: Er steigt aus starren Denkmustern aus und spricht die Frau an, sieht in ihr Herz, er achtet ihre Würde, sieht ihre Bedürfnisse, öffnet ihr die Augen, stillt ihren spirituellen Durst, bietet lebendigen Sinn an, ist selbst als Person eine Quelle des Lebens.

Begegnungen 2022: Ein Jahr, in dem wir einander wieder achtsam wahrnehmen konnten. Ein Jahr, in dem unsere Projekte wieder ins Fließen gekommen sind. Das waren die eigentlichen Highlights des Jahres. Dahinter stehen alle Veranstaltungen und Großereignisse des Jahres zurück.

Qualitätsmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung

#SkFgoesdigital – step by step in die Digitalisierung

Andrea König

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung wurde initiiert, um die Organisations- und Qualitätsentwicklung beim SkF voranzutreiben und das Erfahrungswissen der langjährigen Geschäftsführerin Angela Riße vor dem Übergang in den Ruhestand zu sichern. Ein Schwerpunkt war daher zunächst, die Kernprozesse der Verwaltung aufzunehmen. Hierbei stellten wir ein großes Digitalisierungspotenzial fest und leiteten unter dem Motto #SkFgoesdigital erste digitale Schritte ein. Nach Prüfung geeigneter Software-Lösungen konnten Prozessoptimierungen angeregt werden, um den Digitalisierungsstau abzubauen.

Neu aufgenommene oder überarbeitete Prozesse sind in der Wortwolke dargestellt.

Weitere Aufgaben der Stelle bestehen in der Unterstützung einzelner Bereiche bei Organisationsentwicklungsmaßnahmen, der Mitarbeit bei der Strategie, bei der Erstellung von Konzeptionen und Vereinbarungen. Angesichts des Fachkräftemangels rückte das Thema Personalentwicklung 2022 zunehmend in den Fokus. Zudem koordiniert die Stelle den Datenschutz.

Weitere Schwerpunkte 2022

Nach dem ersten Schwerpunkt auf der Geschäftsstelle wurde 2022 mit Prozessbeschreibungen in den Offenen Diensten und im Paulusstift begonnen, da es bei den Leitungen in diesen Bereichen ebenfalls viel Erfahrungswissen gibt, das gesichert werden soll.

Qualitätszirkel, Inputs in Leitungsrunden und Inhouse-Fortbildungen erfolgten zu den Themen Qualitätsmanagement und Prozessoptimierungen, Stellenausschreibungen und Neueinstellung, Personalbindung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Datenschutz.

Fortbildungen für Mitarbeiterinnen der Personalabteilung wurden in die Wege geleitet, um Arbeitsabläufe zu erleichtern und es wurden Kolleg*innen z.B. bei der der Gestaltung von Umfragen mit Videosoftware unterstützt. Der Einführungstag für neue Mitarbeitende erfolgte mit 29 Teilnehmenden 2022 erstmals im online-Format und fand großen Anklang.

Durch „Automatisierung“ einzelner Schulungen und die Nutzung der Lernplattform der Diözese Rottenburg-Stuttgart

und die Kooperation mit dem Diözesancaritasverband konnten ca. ein Drittel der Mitarbeitenden (33,6 Prozent) beim SkF erste Erfahrungen mit dem Thema Online-Lernen sammeln. In enger Abstimmung mit der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen wurde 2022 mit dem Prozess begonnen, ein Gesamtschutzkonzept zu erarbeiten.

Führung und Qualitätsmanagement in herausfordernden Zeiten

„Führen in herausfordernden Zeiten“ war Thema der Leitungsklausur im Juli. Der Wandel von Führungsrollen in herausfordernden Zeiten wurde in den Blick genommen, Führungsmodelle vorgestellt und diskutiert und über den Führungsspagat in der Sandwichposition gesprochen. Einen Schwerpunkt bildete das Aufzeigen von Möglichkeiten zum Umgang mit belasteten Mitarbeitenden. Neben Inputs unserer Referentin war Zeit für Gruppenarbeit und Austausch, um eigene Führungskompetenzen zu reflektieren und Themen für die weitere Arbeit beim SkF zu konkretisieren.

Führung modern zu gestalten und die identifizierten Digitalisierungspotenziale und -schritte schnellstmöglich und konsequent umzusetzen wird den SkF auch 2023 beschäftigen, um weiterhin wettbewerbsfähig bleiben zu können. Wichtig ist die Schaffung von Transparenz, die Umsetzung von gesetzlichen Richtlinien (z.B. Hinweisgeberschutz), nachhaltige Berichterstattung und finanzielle Förderungen rücken in den Fokus. Ebenso das Thema Personalgewinnung und -bindung, weshalb zukünftig ein Schwerpunkt beim Thema Personalentwicklung liegen wird. Das Thema digitales Lernen wird weiterhin an Bedeutung gewinnen.

Transformation bestehender Arbeitsabläufe für Effektivität und Effizienz

Im September gab es eine Übergangsphase mit Stabübergabe der Geschäftsführerin Frau Riße an die neue Vorständin. Es fanden einige gemeinsame Termine, wie z.B. eine gemeinsame Leitungsrunde statt.

Umbruchphasen und Transformationsprozesse sind anstrengend, bieten aber auch gute Chancen Arbeitsabläufe effektiver und effizienter zu gestalten. Im Zuge weiterer Digitalisierungsschritte können zukünftig z.B. Kennzahlen leichter ausgewertet und die Zusammenarbeit agiler gestaltet werden.

Letzte gemeinsame Leitungsrunde im September 2022 vor der Stabübergabe an die neue Vorständin. V.l.n.r.: Heidi Nagler (Einrichtungsleiterin Paulusstift), Christa Reuschle-Grundmann (Abteilungsleiterin Offene Dienste), Angela Riße (Geschäftsführerin), Marcus Delan (Einrichtungsleiter Kinder- und Jugendhilfe), Andrea König (Stabsstelle Qualitätsmanagement, Personal- und Organisationsentwicklung), Svenja Gruß (Vorständin), Marina Belz (Verwaltungsleiterin).

Stiftung *Frauen*LEBEN

Zehn Jahre Stiftung *Frauen*LEBEN

Um die konkrete und vielfältige Arbeit des SkF zu unterstützen, wurde am 10. Oktober 2012 unter dem Dach der Agnes Neuhaus Stiftung in Dortmund die SkF-Stiftung *Frauen*LEBEN in Stuttgart gegründet.

Die Stiftungsgründung geht maßgeblich auf die Initiative von Therese Wieland zurück, die als Ordinariatsrätin im Ruhestand sowie langjährige Vorsitzende und Ehrenvorsitzende des SkF Stuttgart genau um die finanzielle Situation weiß und das LEBEN im Namen der Stiftung ganz bewusst großgeschrieben hat.

Die Aufgabe der Stiftung ist die langfristige Sicherung und zeitgemäße Entwicklung der Angebote des SkF und ermöglicht dadurch neue Projekte. Im Laufe der letzten zehn Jahre konnte das Stiftungsvermögen mehr als verdreifacht werden, besonders durch regelmäßige Zustiftungen unserer Großspenderin Frau Dr. Ruisinger.

Und nach der Corona bedingten Pause sind auch wieder Veranstaltungen geplant, so werden wir im nächsten Jahr von der Jubiläumsveranstaltung berichten können.

Aktuell besteht der Stiftungsrat aus der Vorsitzenden Dr. Stefanie Klein, der stellvertretenden Vorsitzenden Therese Wieland, Ilse Barwig und Markus Heilig. Bis zum 30. Juni 2022 gehörte auch Freifrau Huberta von Boeselager als Vertreterin der Agnes Neuhaus Stiftung aus Dortmund dem Stiftungsbeirat an. Aufgrund von Umstrukturierungen innerhalb der Agnes Neuhaus Stiftung wird diese Beiratsstelle neu besetzt werden.

Die Gründerin unserer Stiftung Therese Wieland und unsere Stiftungsrat-Vorsitzende Dr. Stefanie Klein freuen sich gemeinsam über das zehnjährige Bestehen unserer Stiftung *Frauen*LEBEN.

Wie Sie helfen können

Unterstützung für die Arbeit der Stiftung *Frauen*LEBEN ist jederzeit willkommen. **Zustiftungen** tragen zum Wachstum des Kapitalstocks bei und helfen langfristig. Als Zustifter*in gehören Sie zum Kreis der Stifter*innen. **Testamente und Vermächtnisse** bieten die Möglichkeit, die Stiftung *Frauen*LEBEN mit einer Spende oder einer Zustiftung zu bedenken und Ihr Engagement so wirksam werden zu lassen.

Weitere Informationen senden wir Ihnen auf Wunsch gerne zu. Bitte wenden Sie sich dazu an stiftung@skf-drs.de oder per Post an Stiftung *Frauen*LEBEN, Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart.

Stiftungskonto

Stiftung *Frauen*LEBEN
Pax-Bank eG (BIC: GENODED1PAX)
IBAN: DE43 3706 0193 2006 4870 28

Stiftungsrat

- Dr. Stefanie Klein (Vorsitzende)
- Therese Wieland (stv. Vorsitzende)
- Ilse Barwig
- Markus Heilig
- Huberta von Böselager

Mutter-Kind-Einrichtung Paulusstift

Heidi Nagler,
Einrichtungsleiterin Paulusstift

Im Paulusstift finden Schwangere und Alleinerziehende mit ihren Kindern Aufnahme, die Wohnraum, Betreuung und Unterstützung benötigen. Außerdem bietet das Paulusstift ein Kinder- und Familienzentrum mit Kindertagesstätte, das allen Familien im Stadtteil offensteht. Die Angebote werden ständig weiterentwickelt, um den jeweils aktuellen Nöten und Bedürfnissen von Frauen, Kindern und Familien zu begegnen.

Im Jahr 2022 wurden im Mutter-Kind-Bereich insgesamt 50 Alleinerziehende mit ihren Kindern und in der Kindertagesstätte 90 Kinder betreut. Durch das differenzierte Angebot versuchen wir dem persönlichen Bedarf der Alleinerziehenden gerecht zu werden. Gleichzeitig fühlen wir uns für eine positive Entwicklung ihrer Kinder in ihren verschiedenen Lebensphasen verantwortlich. In der Kindertagesstätte bieten wir den Kindern eine kindgerechte, ihrer Entwicklung förderliche Umgebung. Im Cafébereich unseres Kinder- und Familienzentrums haben 2022 an unseren Angeboten insgesamt 377 Erwachsene und 481 Kinder teilgenommen.

Kinder- und Familienzentrum mit Kindertagesstätte

In unserer Kindertagesstätte mit einer Öffnungszeit von 7:00 bis 17:00 Uhr können in sieben Gruppen bis zu 93 Kinder von 0 bis 6 Jahren betreut werden. Pandemiebedingt wurde die Betreuungszeit von 7:30 bis 16:30 Uhr gekürzt.

Die Gruppen im Überblick

- Säuglingsgruppe „Spatzen“ für acht Kinder im Alter von 0 bis ca. 18 Monaten
- Krippengruppen „Mäuse“ und „Schmetterlinge“ für jeweils zehn Kinder von 1 bis 3 Jahren.
- Die altersgemischten Gruppen „Bären“, „Frösche“ und „Hasen“ mit jeweils 15 Kindern von 1 bis 6 Jahren
- Bei den „Bienen“ werden 20 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren betreut.

Ab Mitte 2022 konnten endlich wieder Veranstaltungen mit Eltern stattfinden. Ein Theaterpädagoge des Theater Tredeschin übte mit zwei Kindergruppen, der 4 bis 5-jährigen und der 5 bis 6-jährigen Kinder, das Theaterstück „Die Bremer Stadtmusikanten“ ein. Am 8. Juli 2022 wurde das Stück in der Berger Kirche für alle Familien aufgeführt. Im Anschluss daran gab es eine kleine Feier auf dem Spielplatz des KiFaZ Paulusstiftes.

Noch zwei weitere Veranstaltungen mit Familien fanden im Jahr 2022 statt. Wie in den Zeiten vor Corona, liefen alle Familien den großen Laternenlauf. Vor dem Lauf trafen sich alle in der Berger Kirche zur St. Martin-Theateraufführung der Projektkinder. Nach dem Lauf gab es einen kleinen Umtrunk. Das zur Tradition gewordene Krippenspiel fand ebenfalls in der Berger Kirche statt. In diesem Jahr schneite es sogar.

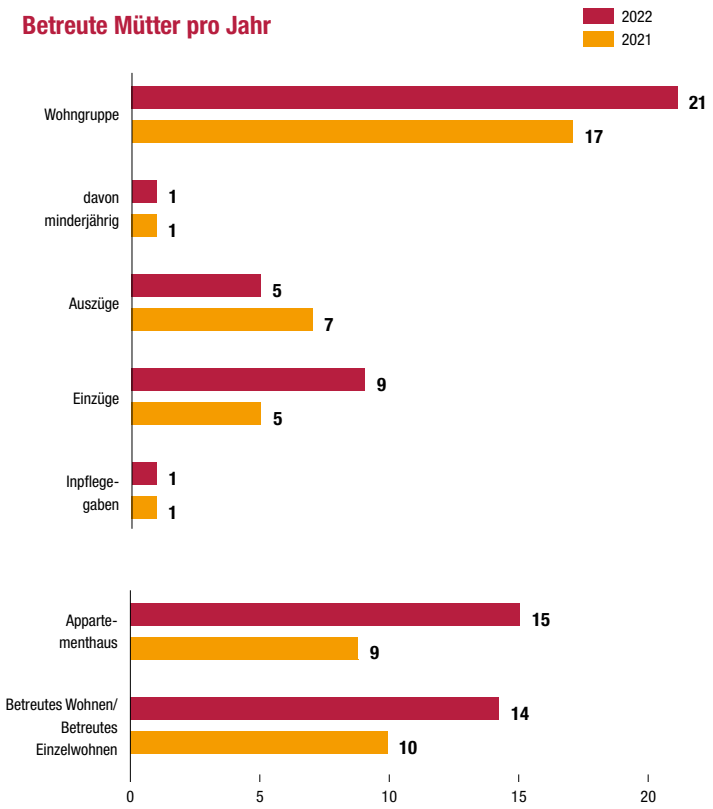
© Irina Wilhauk · Shutterstock

Das Kifaz-Café öffnet wieder!
Ab 9. Juni 2022 öffnete das KiFaZ-Café wieder seine Türen, aufgrund der unbesetzten 50-Prozent-Stelle nur eingeschränkt zweimal in der Woche. Unsere langjährige geringfügig-beschäftigte Angestellte und eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, die schon jahrzehntelang das Café betreuen, freuten sich, endlich wieder aktiv werden zu können. Die Familien haben das KiFaZ-Café sofort wieder angenommen. Bis zu elf Erwachsene und ebenso viele Kinder besuchen das Café im Durchschnitt.

In der Mutter-Kind-Wohngruppe

… werden schwangere Frauen und junge Mütter ab 14 Jahren mit ihren Kindern intensiv sozialpädagogisch betreut. Die Mütter leben mit ihren Kindern in kleinen 1,5 Zimmer-Apartments. Hier finden sie rund um die Uhr Beratung, Begleitung und Unterstützung zum Beispiel bei der Pflege und Versorgung ihrer Kinder, bei der Haushaltsführung, bei individuellen Themen wie der Entwicklung einer Zukunftsperspektive und der Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

Ein Hauptaugenmerk der Wohngruppe liegt auf dem Aufbau einer zuverlässigen und liebevollen Mutter-Kind-Beziehung und der Begleitung des Kindes in seiner Entwicklung. Insbesondere durch Babymassage, Elternkompetenztraining „Mama-Talk“, Spielgruppen und individuellen Spielstunden werden Mütter und Kinder diesbezüglich unterstützt. Einen wesentlichen Bestandteil in



der Betreuung und Unterstützung der Mütter ist auch die videogestützte entwicklungspsychologische Beratung.

Im Berichtsjahr zeigte sich, dass wir zunehmend Anfragen von Müttern mit psychischen und geistigen Einschränkungen, häufig auch mit mehreren Kindern, erhielten. Die zunehmend herausfordernden Mütter und die weiterhin vorhandenen Auswirkungen von Corona erschwerten die Arbeit in der Wohngruppe. Ende Januar hatten wir einen Corona-Ausbruch sowohl bei den Müttern wie auch bei den Mitarbeiterinnen. Es gelang nur mit äußerster Mühe und viel Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen, die Betreuung der Mütter und Kinder aufrechtzuerhalten.

Im Zusammenleben der Mütter gab es im letzten Jahr aufgrund von Mobbing leider viele schwierige Situationen. Auch verhielten sich einige Mütter ungewöhnlich respektlos gegenüber den Mitarbeiterinnen. Durch ein spezielles Angebot für die Mütter und Inhouse-Schulungen für die Mitarbeiterinnen konnten wir dieses Verhalten entschärfen.

Bei der Freizeit am Bodensee, die wir nach einer coronabedingten Pause erfreulicherweise wieder anbieten

konnten, konnten die Teilnehmerinnen im Vorfeld mitbestimmen, welche Aktivitäten durchgeführt werden sollen. Gemeinsam wurde überlegt, welche Angebote besonders für die Kinder ansprechend und wie diese umsetzbar sind. Die Freizeit war gerade deswegen für alle Beteiligten besonders schön und trug dazu bei, dass das Zusammenleben wieder von mehr Verständnis und Rücksichtnahme geprägt ist.

Im Appartementhaus

… steht Wohnraum für zehn volljährige Schwangere und alleinerziehende Mütter mit ihren Kindern zur Verfügung. Die jungen Frauen sollen in der Lage sein, die Grundversorgung für sich und ihr Kind selbst zu übernehmen. Unterstützung bekommen sie hierbei durch Einzelberatung und Gruppenangebote. Die Wohnform basiert auf gegenseitiger Unterstützung. Im Haus sind viele unterschiedliche Nationen und Kulturen zugegen und die Frauen kommen hier schnell in Kontakt miteinander.

Betreutes Einzelwohnen

Für die Betreuung und Unterstützung von volljährigen Schwangeren und alleinerziehenden Müttern mit ihren Kindern wird vom SkF Wohnraum für zehn Alleinerziehende mit ihren Kindern zur Verfügung gestellt. Die Belegung erfolgt entweder direkt oder im Anschluss an den Aufenthalt in der Wohngruppe zur weiteren Verselbstständigung. Unsere Wohnungen befinden sich in unmittelbarer Nähe zum Paulusstift. Daher ist es für die Frauen in Krisensituationen gut möglich, ins Haus zu kommen und die Rund-um-die-Uhr-Betreuung zu nutzen.

Insgesamt wurden im Jahr 2022 vierzehn Frauen über das Betreute Einzelwohnen begleitet. Vier Frauen sind in diesem Zeitraum ausgezogen. Im Berichtsjahr waren alle Wohnplätze belegt. Der Bedarf an betreuten Wohnplätzen für Mutter und Kind ist nach wie vor groß. Sichtbar bei den Frauen ist die Zunahme an mehrschichtigen Problemlagen und dem damit verbundenen Unterstützungsbedarf.

Fazit

Immer wieder kann ich erfreut feststellen, dass sich die Mitarbeiterinnen im Paulusstift sehr wohl fühlen, welches unter anderem an ihrer langjährigen Dienstzugehörigkeit sehr gut zu erkennen ist. Auch 2022 konnten wir mehrere Dienstjubiläen feiern. Für den unermüdlichen und stets engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen, insbesondere natürlich unseren Jubilar*innen, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

© Sam Edwards · iStockphoto

© Xavier Mouton Photographie : Unsplash

Offene Dienste

Die Offenen Dienste des SkF bieten Angebote für Schwangere, Mütter und Familien, für Frauen in Wohnungsnot und für Menschen, die aufgrund von Alter oder Behinderung auf gesetzliche Betreuung angewiesen sind.

Christa Reuschle-Grundmann, Abteilungsleiterin Offene Dienste

Schwangerschaftsberatung

Schwangerschaftsberatung wird in Stuttgart, Waiblingen, Esslingen, Ludwigsburg und in den Außensprechstunden Nürtingen und Bietigheim-Bissingen angeboten. Die Beratungsstelle des SkF wird gefördert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg. Zudem fördert seit 2021 die Landeshauptstadt Stuttgart drei Personalstellen in Stuttgart, der Rems-Murr-Kreis die halbe Personalstelle in Waiblingen und die Stadt Nürtingen bezuschusst die Außensprechstunde.

Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Die Pandemie und ihre Auswirkungen waren auch 2022 von erheblicher Bedeutung. Die Situation bedrohte Schwangere und ihre Familien nicht nur gesundheitlich, sondern auch durch spürbare finanzielle Folgen. Klientinnen berichteten von Ängsten um ihre eigene Gesundheit, von der Sorge um ihr ungeborenes oder neugeborenes Kind. Die Zahl der Klientinnen die eine COVID Erkrankung hinter sich hatten, stieg mit zunehmender Dauer der Pandemie. Quarantänesituationen belasteten die Familien zusätzlich, in häufig beengten Wohnverhältnissen eskalierten die vermehrten Stresssituationen. Weiterhin gab es Unsicherheiten über Abläufe der Entbindung und die jeweils geltenden Hygieneregelungen der Kliniken.

Wie in den vergangenen Jahren sind viele Klientinnen und deren Partner*innen in prekären Arbeitsverhältnissen beschäftigt und auf staatliche Leistungen angewiesen: 36,7 Prozent der Klientinnen bezogen Leistungen des SGB II, 10,7 Prozent Leistungen nach dem AsylBL, 20,9 Prozent

waren vollzeit-, 15 Prozent teilzeitbeschäftigt. Lediglich 32 Prozent verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung.

20 Prozent der Klientinnen benannten physische oder psychische Belastungen, 23 Prozent hatten Zukunftsängste. In 36 Prozent der Beratungen war die unzureichende Wohnsituation Thema. Entspannung hinsichtlich der Wohnraumversorgung ist weiterhin nicht in Sicht.

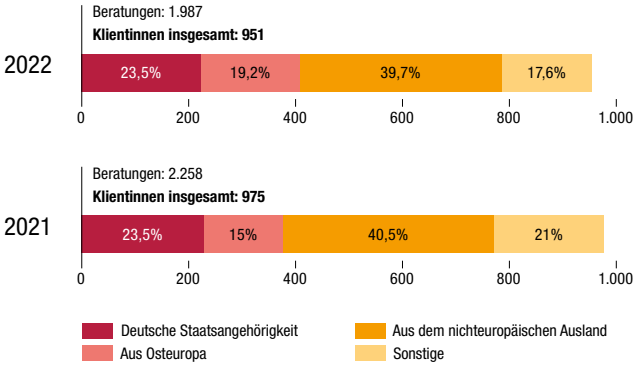
570 Anträge (2021: 523) wurden an die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ gestellt und insgesamt 444.581 Euro (2021: 357.362 Euro) an finanziellen Hilfen ausbezahlt. Neben der Beihilfe für eine Babyerstausstattung konnten Familien aus diesen Mitteln auch bei Umzügen, Frauen bei der Fortsetzung ihrer Berufsausbildung und des Studiums finanziell unterstützt werden. Die Gesamtsumme aller finanzieller Hilfen in 2022 betrug 516.801,92 €.

Frühe Hilfen / Mutter-Kind-Gruppen Mirjam

Die beiden Mutter-Kind-Gruppen Mirjam mit jeweils zehn Plätzen ermöglichen Frauen nach der Geburt zwei Jahre lang Beratung, Austausch und praktische Hilfen. Die Gruppen werden von Sozialpädagoginnen begleitet. Die im zweiten Jahr weitergeführte Gruppenarbeit normalisierte sich wieder durch die sukzessive Abschaffung der Corona Beschränkungen, so dass es wieder möglich war zu singen und gemeinsam zu frühstücken, worüber sich die Frauen sehr freuten.

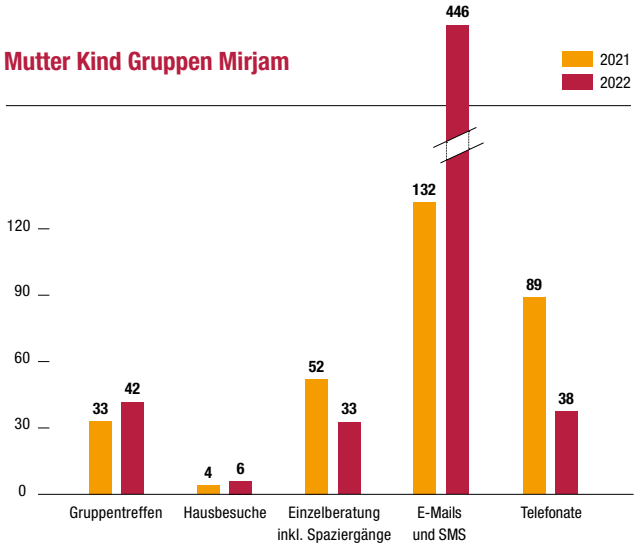
Das Thema Finanzen nahm im Berichtsjahr einen besonderen Raum ein. Die Verteuerungen durch die aktuelle Inflation spürten unsere Teilnehmerinnen sehr deutlich. Die gemeinsame Beschäftigung mit der Herausforderung sparsam haushalten zu müssen, empfanden die Teilnehmerinnen als sehr hilfreich. Neben den Tipps der Frauen untereinander, gaben die Informationen der Gruppenleiterin wichtige Impulse. Die Suche nach geeigneter Kinderbetreuung und die Wohnungssuche waren weitere wesentliche Probleme. Auf Wunsch vieler Teilnehmerinnen ist es gelungen, den Besuch einer Kinderzahnärztin des Gesundheitsamtes Stuttgart-Ost für beide Gruppen zu organisieren. In der zweiten Jahreshälfte richteten die Frauen zunehmend ihren Blick nach vorne und beschäftigten sich intensiv mit Fragen ihrer beruflichen Perspektive. Über

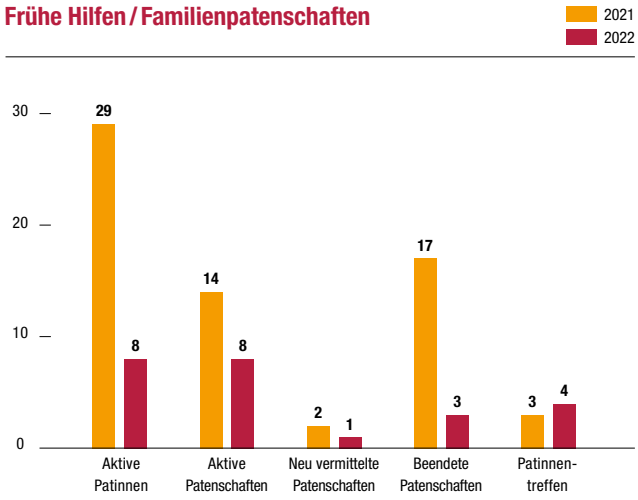
Schwangerschaftsberatungen



Das Team der Schwangerschaftsberatung

Das neue Tandem Frühe Hilfen – Marion Herling und Linde Jäkh





Angebote und Beratungsmöglichkeiten informierte das FrauenBerufsZentrum.

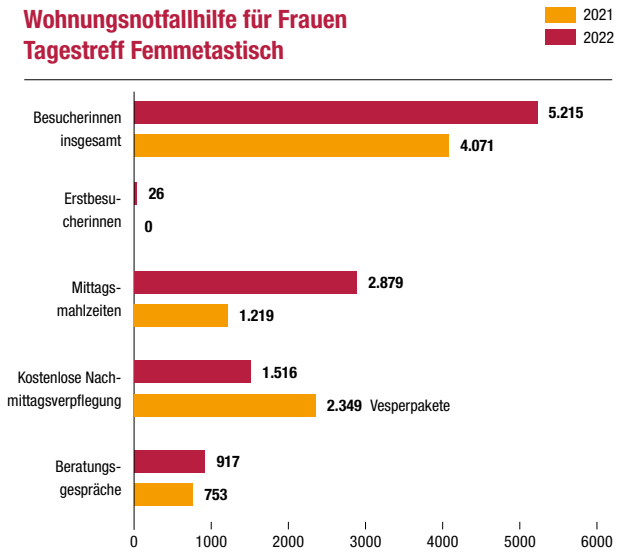
Familienpatenschaften
Durch ehrenamtliche Patinnen erhalten besonders belastete alleinerziehende Frauen und Familien Unterstützung und Entlastung. Die Koordinatorinnen besuchen die Familien zur Abklärung des Hilfebedarfs und vermitteln die Kontakte zwischen Patin und Familie. Außerdem werden Fortbildungen für die Patinnen kreiert und Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch geboten.

Familienpatenschaften leben vom direkten Kontakt und dem Vertrauen der Familie bzw. Frau zur Patin. Gewinnbringend für beide Seiten ist die persönliche Beziehung ohne Zwang und Kontrollfunktion, wie sie sonst in professionellen Kontexten angelegt sein könnte. Das Ziel der Patenschaft ist die Minderung von Druck und der Abbau von Belastungssituationen. Zudem ermöglicht die positive Erfahrung Hilfe zuzulassen und das Annehmen weiterer Unterstützungsangebote in der Zukunft. Beispielsweise gelang einer Mutter nach Beendigung der Familienpatenschaft der Wechsel ins FrauenBerufsZentrum. Dort erarbeitete sie für sich in einem längeren Beratungsprozess eine nachhaltige berufliche Perspektive. Zugleich wurden Frauen in ihren Entscheidungsprozessen begleitet, unterstützt und bestärkt, so dass eine Frau während der Familienpatenschaft ihren Führerschein machen konnte.

Wohnungsnotfallhilfe für Frauen

Tagestreff Femmetastisch
Femmetastisch ist fester Bestandteil der Wohnungsnotfallhilfe und mit dem frauenspezifischen Ansatz als Tagestreff einzigartig in Stuttgart und Umgebung. Das Angebot richtet sich an Frauen in besonders schwierigen Lebenssituationen. Dazu zählen vor allem ungesicherte wirtschaftliche Lebensgrundlagen, fehlender oder nicht ausreichender Wohnraum, Vereinsamung sowie körperliche und seelische Belastungen. Ziel des Angebots ist, den Frauen die Grundversorgung bereit zu stellen und einen Raum zu bieten, in dem sie zu sich selbst finden, Lösungsstrategien für ihre belastenden Lebensumstände erarbeiten und zwischenmenschliche Beziehungen aufbauen können. Besonders wichtig für die Besucherinnen ist, dass sie sich willkommen fühlen, respektvoll behandelt werden und eine gewisse Normalität und Tagesstruktur erleben.

Nachdem im März die Lockdown-Auflagen aufgehoben wurden, konnte der Tagestreff ohne Einschränkungen wieder geöffnet werden. Die Besucherinnen nahmen die wieder stattfindenden Angebote dankbar in Anspruch. Vor allem Kreativangebote, die eine Honorarkraft durchführte, wurden stark nachgefragt. Im Rahmen des MediA Angebotes (Medizinische Assistenz für gesundheitliche Versorgung von Frauen in schwierigen Lebenslagen und Wohnungsnot) etablierte eine Ehrenamtliche einen Yoga-Kurs, der sehr gut angenommen und auch in Zukunft fortgesetzt wird.



Zudem wurde die MediA-Sprechstunde wiedereingeführt und von den Besucherinnen stark frequentiert. Auch die Hausversammlungen fanden wieder statt; diese ermöglichen den Besucherinnen Partizipation und sie können dort ihre Interessen in die Gestaltung des Tagestreffs einfließen lassen. Infolgedessen wurden Änderungen vorgenommen, beispielsweise wurden die Öffnungszeiten an die Bedarfe der Frauen angepasst. Außerdem dürfen die Frauen zukünftig im Kleidershop fünf Teile kostenlos aussuchen, was ihren Wünschen entspricht.

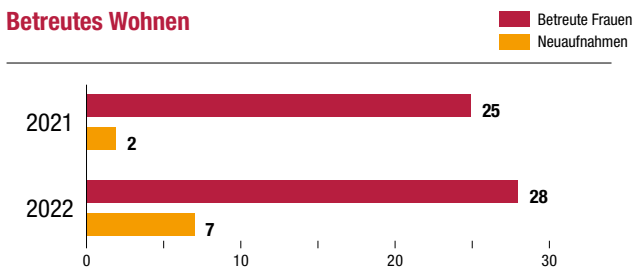
Auch die jahreszeitlichen Feste wurden wieder gefeiert, ebenso die Geburtstage der Besucherinnen, ein großes Sommerfest und Kino-Nachmittage veranstaltet. Es zeigt sich, wie wichtig das Einkehren der Normalität, das Zusammensein und Miteinander der Besucherinnen ist und wie sehr diese Möglichkeiten während der Pandemie gefehlt haben.

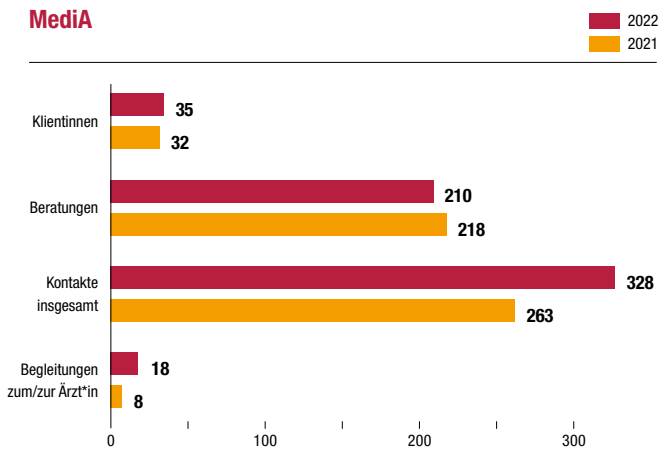
Die Spendenbereitschaft für Femmetastisch ist im Berichtsjahr nochmals gestiegen, wodurch die Arbeit sehr unterstützt wurde. Der Inner Wheel Club Stuttgart spendete für die Tagestreff-Küche einen neuen Herd, einen neuen Kühlschrank sowie Weihnachtspäckchen für die Besucherinnen mit warmen Socken, Mützen, Handschuhen und Schals. Durch eine Spende der Helfenden Hände e.V. Stuttgart wurden neues Geschirr, neue Möbel für den Ruheraum sowie neue Lagerregale angeschafft. Darüber hinaus erhielten die Besucherinnen von den Helfenden Händen e.V. und von Mitarbeitenden der Initiative „Porsche 2.0“ Gutscheine für Lebensmittel und Hygieneartikel. Zusätzlich unterstützten Einzelhändler*innen aus Stuttgart die Verpflegung im Tagestreff regelmäßig durch gespendete Lebensmittel, die sowohl für die Verpflegung im Tagestreff verwendet als auch an Besucherinnen ausgegeben wurden: Bäckerei Hafendörfer und die Bäckerschule mit Brot und Backwaren, Feinkost Ragoßnig und Früchte Mayer mit Obst und Gemüse sowie Di Gennaro mit Pasta- und Wurstwaren. Neu hinzugekommen ist 2022 vhy!Gold, die dem Tagestreff vegane Lebensmittel spendet. Dies ist eine neue Erfahrung für die Besucherinnen, da vegane Ernährung in der Regel sehr hochpreisig und für die Frauen normalerweise nicht erschwinglich ist. Die veganen Angebote stoßen bei den Frauen auf großes Interesse und werden gerne angenommen.

Betreutes Wohnen

Die Platzzahl wurde zwischenzeitlich auf vierundzwanzig Plätze erweitert, zudem werden vier Plätze im Begleiteten Wohnen vorgehalten. In der Hackstraße stehen hierfür sechs Ein-Zimmer-Appartements und in Hedelfingen eine Wohnetage mit vier Appartements/Zimmern in einer WG ähnlichen Situation zur Verfügung. Außerdem werden Klientinnen im eigenen, von ihnen selbst gemietetem Wohnraum betreut.

In den mit den Sozialämtern abgestimmten Hilfeplänen sind Ziele vereinbart, welche die Betreuungsthemen festlegen. Sie dienen als Grundlage, auf deren Basis gemeinsam mit der Klientin gearbeitet werden soll. Häufig zeigt sich erst





nach einer gewissen Zeit die komplette Tragweite der zu bearbeitenden Problemfelder. Der Hilfebedarf kann ein großes Spektrum umfassen von der Unterstützung beim Umgang mit Ämtern und Behörden, Schuldenregulierung, Alltagsgestaltung, Alphabetisierung bis hin zur Entwicklung einer beruflichen Perspektive. Um adäquat agieren zu können, müssen Prioritäten zur Bearbeitung gesetzt werden, damit der vorgegebene zeitliche Rahmen eingehalten werden kann. Festzustellen ist, dass die Problemlagen der Frauen zunehmend komplexer werden in Kombination mit erheblichen psychischen Einschränkungen. Dies erfordert mittlerweile eine intensive Zusammenarbeit mit den Gemeindepsychiatrischen Zentren (GPZ) sowie die Entwicklung von Perspektiven für die Eingliederungshilfe.

MediA Frauengesundheit
wird durch die Landeshauptstadt Stuttgart gefördert. Ziel ist es, Frauen in Wohnungsnot oder Frauen in besonderen sozialen Problemlagen in der Gesundheitsfürsorge zu unterstützen. Dies geschieht unter anderem durch Begleitungen zu Ärztinnen, Gespräche und Gruppenangebote sowie Vermittlung von Terminen zu Fachstellen, die die Gesundheit betreffen (wie z.B. Lagaya Frauen-Suchtberatung oder Wildwasser).

Die pandemiebedingten Beschränkungen aus den Vorjahren wurden 2022 sukzessive aufgehoben, wodurch die Arbeit von MediA wesentlich erleichtert wurde. Allerdings zeigten sich deutlich die Nachwehen von Corona: viele Frauen waren verunsichert, dünnhäutiger und reizbarer als vor der Pandemie. Diese Auswirkungen prägten die Arbeit in den ersten Monaten des Berichtsjahrs und wurden in Gesprächen aufgegriffen, wodurch sukzessive eine Besserung der psychischen Situation der Frauen eintrat. Neben der Vermittlung und Begleitung der Frauen in das Gesundheitssystem wurden Beratungsgespräche zur Selbstfürsorge geführt. Als weiteres wichtiges Angebot konnte ab dem zweiten Quartal die Gesundheitsgruppe wieder stattfinden. Dort gab es neben Informationsvermittlung zu gesundheitlichen Fragestellungen auch praktische Übungen zur körperlichen Entspannung, Stressabbau und zum Wohlbefinden, die die Frauen für sich mitnehmen und selbstständig anwenden können.

FrauenBerufsZentrum (FBZ)/FORUM FRAUEN

Im FrauenBerufsZentrum (FBZ) werden Frauen in besonderen Lebenssituationen mit verschiedenen Angeboten zur beruflichen Förderung unterstützt. Insbesondere benachteiligte und belastete Frauen, die alleinerziehend sind, Frauen ohne (ausreichende) Schul- und Berufsausbildung. Aber auch Frauen nach der Familienzeit, die Unterstützung beim Wiedereinstieg ins Erwerbsleben benötigen.

FORUM FRAUEN
In der vom Jobcenter finanzierten Maßnahme „FORUM FRAUEN“ gab es im zweiten Jahr der aktuellen Laufzeit durch personelle Veränderungen einiges an Bewegung und Veränderung, auf die sich das Team mit Flexibilität und konstruktiver Zusammenarbeit einstellte. Das FBZ bietet im Modul 1 „Orientierung und neue Perspektiven“ den Klientinnen, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, einen ganzheitlichen Beratungsansatz und Unterstützung und ermöglicht ihnen dadurch einen beruflichen Einstieg zu finden. Die Lebensverhältnisse der Frauen sind geprägt durch prekäre finanzielle Verhältnisse, Alleinerziehung, schwierige Lebensgemeinschaften, Migrations- und Fluchterfahrungen, Gewalterfahrung und Traumati-

sierung, fehlende Deutschkenntnisse, gesundheitliche Belastungen und unzureichende Wohnsituationen.

Allgemeine berufliche Beratung
Diese Lebenslagen treffen auch auf die ratsuchenden Frauen in unserer Allgemeinen beruflichen Beratung (BBA) zu. Dort besteht die Möglichkeit, sich auf dem beruflichen Weg begleiten zu lassen, auch wenn sie keine Leistungen des Jobcenters erhalten. Das Angebot wird seit 2016 von der Stadt Stuttgart/ Abteilung für individuelle Chancengleichheit mitfinanziert, ist gut im Hilfenetz etabliert und sehr gut nachgefragt. Nur durch die personelle Aufstockung ab 15. April 2022 um 15 Prozent, finanziert durch eine Spende von „Hilfe für den Nachbarn“ der Stuttgarter Zeitung, konnte die gestiegene Nachfrage bewerkstelligt werden. Es wurde die höchste Fallzahl mit den meisten Beratungskontakten seit Bestehen der beruflichen Beratungsstelle erzielt.

Das Team des FrauenBerufsZentrums

	Klientinnen / Teilnehmerinnen		Kontakte – Einzel- und Gruppen-Coaching		Alter	Migrations-hintergrund	ALG II-Bezug	allein-erziehend
	2022	2021	2022	2021	2022	2022	2022	2022
BBA – Allgemeine Berufliche Beratung	**100**	**91**	**352**	**306**	**18 – 63**	**86 %**	**36 %**	**39 %**
FORUM FRAUEN								
Modul 1	**80**		ø 1 bis 4 Termine pro Monat		**21 – 62**	**83 %**	**100 %**	**54 %**

Viele Frauen, die in das FBZ kommen, haben keine technische Ausstattung, keinen Internetzugang und oft auch nicht die notwendige Nutzungskompetenz für die richtige Anwendung eines PCs oder Laptops. Zudem mangelt es im öffentlichen Raum in Stuttgart an niederschwelligem Zugang zur digitalen Infrastruktur und es gibt wenig bis keine Unterstützungsangebote für die korrekte Nutzung. Ohne diese Angebote sind viele Frauen nicht nur von der digitalen, sondern auch von der sozialen Teilhabe ausgegrenzt sowie vom Arbeitsmarkt abgehängt. Sie werden in vielen Lebensbereichen immens benachteiligt.

Ein Highlight des Jahres war die Schulranzenaktion.

Projekt MeDiKom: Medien-Digitalisierung-Kompetenz
Daher wurde das Projekt MeDiKom: Medien-Digitalisierung-Kompetenz kreiert. Zielsetzung ist, Hemmschwellen abzubauen und die niederschwellige Nutzung von PC, Laptop und Drucker zu ermöglichen. Die sechs EDV- Grundlagenkurse in kleinen Gruppen waren sehr nachgefragt. Es wurden vier Workshops zur Medienkompetenz mit dem Mobiltelefon in Zusammenarbeit mit dem Landesmedienzentrum durchgeführt. Das Angebot der Einzelunterstützung an 23 Terminen nutzten insgesamt 37 Frauen. Sie zeigten großes Interesse und gaben sehr positive Rückmeldungen zu den Schulungen, deren Lerninhalte gleich im Alltag umgesetzt werden konnten. Als sehr hilfreich hat sich die Installation des W-Lan-Netzes im gesamten Haus erwiesen und, dass wir den Teilnehmerinnen spendenfinanzierte Leihlaptops anbieten konnten. Nur durch die Nutzung von Leihlaptops gelang es zwei Frauen ihre Projektarbeiten für die Tagesmutterausbildung abzuschließen und so anschließend in diesem Bereich tätig zu werden. Kinder, deren Mütter im FBZ Beratung in Anspruch nahmen, durften sich zu ihrem Schuleintritt durch Spenden von Frauen helfen helfen e.V. einen Schulranzen aussuchen.

Hauptamtlich betreute Personen	2022	2021
Betreuungen insgesamt	72	86
davon begonnene Betreuungen	8	10
Anteil der betreuten Frauen	57 %	57 %
mittellose Betreute	55	68
verstorbene Betreute	8	6
Ehrenamtliche Betreuungen	103	113
ehrenamtliche Betreuer*innen insgesamt	94	101

Das Team des Betreuungsvereins: Petra Kischlat, Jörg Treiber, Tiziana Carrino, Nicole Wolf

Betreuungsverein

Die vordringliche Aufgabe des Betreuungsvereins ist, ein niedrigschwelliges Beratungs- und Unterstützungsangebot für alle Fragen der rechtlichen Vorsorge für die Bevölkerung bereitzustellen. Hier werden ebenfalls Familienangehörige und ehrenamtliche Betreuerinnen beraten und bei ihrer anspruchsvollen Aufgabe der Betreuungsführung begleitet. Das ist die Kernkompetenz des Betreuungsvereins, der damit bürgerschaftliches Engagement ermöglicht, Familiensysteme stärkt, eine gute Qualität in der Betreuungsführung sichert und ein gesellschaftliches Klima fördert, in dem sich Menschen für andere engagieren. Der Betreuungsverein ist somit das Kompetenzzentrum zum Thema Rechtliche Betreuung und Vorsorge.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betreuungsvereins führen selbst rechtliche Betreuungen, häufig bei Menschen mit vielschichtigen Problemlagen. Das Führen von hauptamtlichen Betreuungen ist auch deshalb erforderlich, um das Praxiswissen ständig aktuell zu halten, das für die Beratung ehrenamtlicher Betreuer und Betreuerinnen unerlässlich ist. Auch ist bei der Zunahme psychisch erkrankter Menschen, die einer Betreuung bedürfen, eine Ehrenamtliche in der Regel überfordert. Es macht einen Unterschied, ob für einen älteren Menschen die Formalitäten zur Aufnahme in ein Pflegeheim zu erledigen sind und regelmäßiger Kontakt zu halten ist, oder ob die Aufgabe darin besteht, das Leben eines psychisch kranken Menschen zu organisieren. Wenn eine Suchterkrankung vorliegt, womöglich mit Verwahrlosungstendenzen, der Betreute in eigener Wohnung lebt, jede Veränderung scheut und die Betreuung im Grunde nach ablehnt, braucht es fachlich fundierte Kompetenz.

Netzwerk „Christliche Patientenvorsorge“

Durch die Pandemie sind individuelle Beratungen von Interessierten zum bischöflichen Projekt LebensFaden vermehrt gefragt und geschätzt. Für Kirchengemeinden bieten die Vorträge zu Betreuungsthemen und Vorsorgemöglichkeiten eine gute Chance, die Gemeindemitglieder zu erreichen. 72 Orientierungsgespräche wurden im Berichtsjahr in Präsenz oder telefonisch durchgeführt. Als Grundlage für die Gespräche dient die Broschüre „Christliche Patientenvorsorge“, die von der Deutschen Bischofskonferenz und dem Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland herausgegeben wird. Weitere Informationsgespräche wurden bei den Kooperationspartner*innen geführt.

Acht Informationsveranstaltungen zur Christlichen Patientenvorsorge erreichten insgesamt 124 Teilnehmer*innen. Dargelegt wurden jeweils die konkrete Ausgestaltung einer Patientenverfügung, Betreuungsverfügung oder (Vorsorge)-Vollmacht sowie der Verlauf einer gesetzlichen Betreuung und das dazugehörige Antragsverfahren beim Betreuungsgericht. Ein Höhepunkt war im Berichtsjahr die Teilnahme am Katholikentag in Stuttgart. Wir führten eine Veranstaltung mit dem Projekt LebensHorizonte der Caritas durch zum Thema: „Wenn nichts geregelt ist…und ich für einen anderen entscheiden muss“.

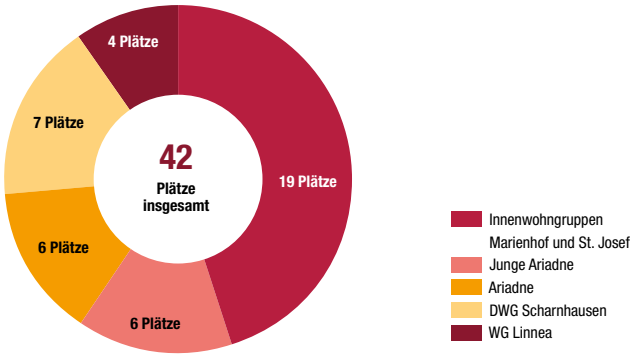
Terminvereinbarung zu einem Orientierungsgespräch
unter Tel. 0711 92562-0 oder per Mail unter patientenvorsorge@skf-drs.de. Hier kann auch die Handreichung zur Christlichen Patientenvorsorge bestellt werden.
Vielleicht möchten Sie in der Gruppe mitmachen?
Lernen Sie die Aufgaben und Inhalte bei einem Informationsgespräch genauer kennen.

Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

Die Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen, 1914 gegründet, bietet vielfältige stationäre und ambulante Hilfen, ist ein Lernort und bietet einen Schutzraum für junge Menschen in Not. Das Angebotsspektrum beinhaltet niederschwellige ambulante Hilfen, intensive Hilfen für junge Menschen und Familien, stationäre Wohngruppen mit unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten sowie die Inobhutnahme im Filderbereich.

Marcus Delan,
Einrichtungsleiter Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

Stationär belegte Plätze (Stand: 31.12.2022)



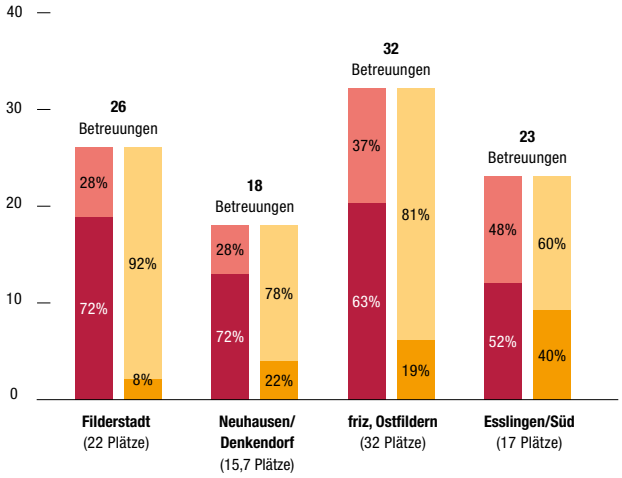
Stationäre Innen- und Außenwohngruppen

Mit insgesamt 40 Plätzen (und zwei Notplätzen) für Kinder und Jugendliche in sechs Wohngruppen bietet die Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen ein sozialräumlich ausgerichtetes Konzept und besondere Unterstützungsangebote im Bereich der stationären Jugendhilfe.

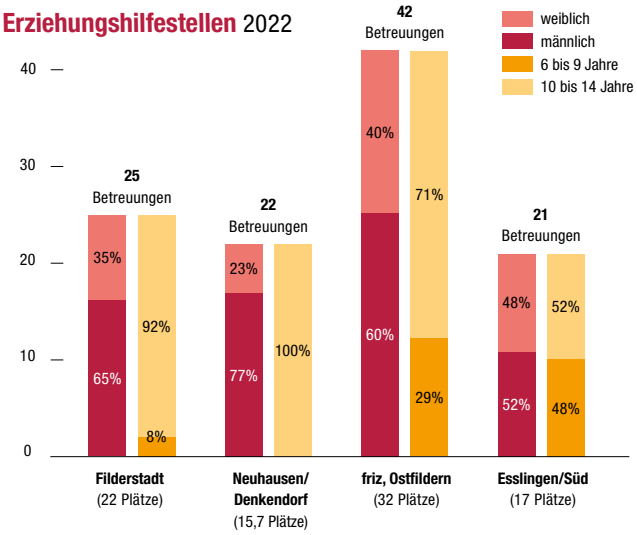
Die sozialräumlich ausgelegten Innenwohngruppen und die dezentrale Mädchenwohngruppe sind wichtiger Bestandteil bei der Sicherstellung des Kinderschutzes in der Filderregion, da hier junge Menschen in Not durch Inobhutnahmen untergebracht werden können. Aufgrund der Priorität des Kinderschutzes wurden vorübergehend mehr junge Menschen in den stationären Gruppen untergebracht. Im Laufe des Jahres 2022 wurden 54 junge Menschen vorübergehend im Rahmen einer Inobhutnahme auf den Wohngruppen und in den beiden Pflegefamilien aufgenommen – 27 davon waren unbegleitete minderjährige Geflüchtete (UMAs).

Im Jahr 2022 sind die Zahlen bei den unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten wieder stark angestiegen. Die schutzsuchenden jungen Menschen werden zunächst als Inobhutnahmen auf den Wohngruppen untergebracht. Zum 31. Dezember 2022 lebten zehn junge Menschen mit einem Fluchthintergrund auf unseren Wohngruppen.

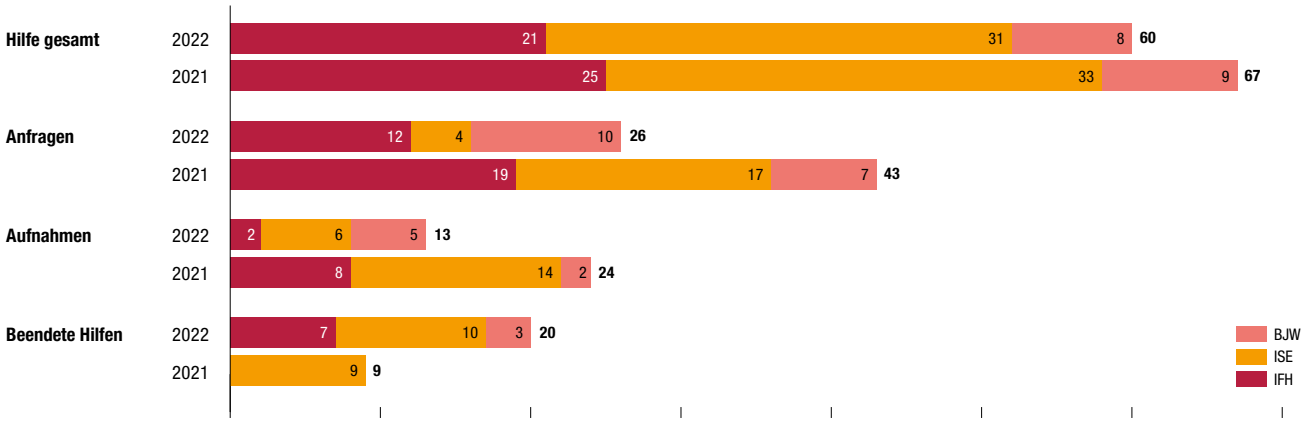
Erziehungshilfestellen 2021



Erziehungshilfestellen 2022



Flexible Hilfen 2021/2022



Für Mädchen und junge Frauen mit Essstörungen bietet die Kinder- und Jugendhilfe ein fachlich spezialisiertes Angebot mit insgesamt zwölf Plätzen in den Wohngruppen „Ariadne" und „Junge Ariadne".

Die Wohngruppe „Linnea" für sechs junge Menschen ab zehn Jahren, die Erlebnisse mit traumatisierenden Folgen verarbeiten müssen, hat sich gut etabliert und wird überregional auch aus anderen Bundesländern angefragt.

Flexible ambulante Hilfen

mit Standorten in Neuhausen, Filderstadt, Ostfildern und Denkendorf

An insgesamt fünf Standorten sind die Mitarbeiter*innen der Erziehungshilfestellen aktiv und halten Angebote für ca. 90 Familien vor. Das Spektrum der Hilfen umfasst Einzelbetreuungen von Kindern zwischen 6 und 14 Jahren, Gruppenangebote sowie intensive Beratung und Begleitung der Eltern bzw. des gesamten Familiensystems. Die Angebote werden individuell an die Bedarfslagen der Familien angepasst. Sofern erforderlich, ist eine Krisenintervention gemeinsam mit dem Sozialen Dienst möglich.

Ein wichtiger Auftrag der Erziehungshilfestellen ist die Sozialraumarbeit. Angebote für Eltern mit Kleinkindern, Familienwochenenden, Mitarbeit in Familienzentren, Beratung in Einrichtungen und anonyme Fallberatungen an Schulen sowie sozialpädagogische Angebote an Schulen und in Vereinen gehören zum Konzept.

Die Erziehungshilfestellen im Überblick

- FiND in Filderstadt, Neuhausen und Denkendorf
- friz in Ostfildern und
- Erziehungshilfestelle Esslingen-Süd

Flexible Hilfen

Für Kinder, Jugendliche und ihre Familien in besonders belastenden Lebenssituationen hält das Team der flexiblen Hilfen mit der Kontaktstelle in Neuhausen mehrere intensive ambulante Hilfen vor:

- Intensive Sozialpädagogische Familienhilfe (IFH)
- Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung (ISE)
- Betreutes Jugendwohnen (BJW)

Unser Jahresmotto: Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit wurde auf einen Impuls aus dem Jugendparlament zu unserem Jahresmotto. Wir haben alle Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen (KiJu) aufgerufen, sich über das Thema Nachhaltigkeit Gedanken zu machen und Einsparpotenziale im alltäglichen Tun zu finden und umzusetzen. In einigen Bereichen konnten sich die Kinder aufgrund ihres Alters bzw. ihrer Herkunft unter „Nachhaltigkeit“ wenig bis gar nichts vorstellen. In diesen Bereichen wurden die Kinder und Jugendlichen erstmalig für das Thema sensibilisiert.

Aus allen Bereichen kamen ganz unterschiedliche Ideen, hier eine kleine Auswahl: Aus Esslingen kam der Einfall, Insektenhotels selber zu bauen. Die Junge Ariadne hatte den Gedanken, Kleidung zu tauschen statt neu zu kaufen. Ariadne plädierte für das Herstellen von Bienenwachstüchern. Auch ein Upcycling Projekt wurde vorgeschlagen: die Innenwohngruppe Marienhof machte sich auf den Weg, eine Lounge aus Europaletten herzustellen. Die Erziehungshilfestelle friz hat ein Kochbuch erstellt mit Rezepten aus „alten“ Lebensmitteln wie Brot oder Obst. Die Verwaltung hatte die Idee, alte Ordner wieder zu verwenden und die Flexiblen Hilfen haben ein JobRad vorgeschlagen.

Dieses Jahresmotto wurde durch verschiedene Veranstaltungen wie ein Grillevent, ein Beisammensein im Advent oder eine Challenge zu einem verbindenden Thema. Bei der Challenge wurden die besten Ideen ausgelobt und prämiert. Unter den ersten drei waren das Kochbuch, das Insektenhotel und die Bienenwachstücher.

Was bleibt nach unserem Jahr Nachhaltigkeit?

Die Kinder und Jugendlichen haben ein neues Bewusstsein für Umweltschutz und Klimawandel entwickelt. Um ihre Wäsche zu trocknen werden Wäscheständer anstatt Trockner genutzt. Der Müll der Jugendlichen wird jetzt schon in ihren Zimmern sortiert. Anstelle von Biotüten wird der Biomüll in Schüsseln gesammelt und in einigen Bereichen wird eigenes Gemüse in Hochbeeten gezüchtet. Im Verwaltungsbereich wird gerade recyceltes Kopierpapier ausprobiert. Den Fleischkonsum versuchen wir auf zweimal in der Woche zu beschränken, regionale und saisonale Lebensmittel bekommen den Vorzug.

Die Ressourcen der Erde sind endlich und Nachhaltigkeit bedeutet, dass nicht mehr verbraucht werden darf als jemals nachwächst, sich regeneriert oder künftig bereitgestellt werden kann. Das heißt wir müssen weiterhin mit offenen Augen aufmerksam, achtsam und nachhaltig unser Leben gestalten.

Fazit des Einrichtungsleiters

„Das Jahresmotto Nachhaltigkeit hat uns ein ganzes Jahr intensiv begleitet, bei gemeinsamen Projekten bereichsübergreifend miteinander verbunden und es war ein schöner Anlass für gemeinsame Aktionen und Feste. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur im ökologischen Sinne ein Thema, sondern auch eine Lebenseinstellung, sich mit den eigenen Ressourcen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen und einen achtsamen Umgang mit sich selbst zu finden."

Daniela Wochele,
Leitung Hauswirtschaft und Haustechnik

Weitere Statements bzw. Gedanken zur Nachhaltigkeit

„Ich drehe Donnerstagmittag immer die Heizung zurück und dienstags, wenn ich zum Dienst komme, wieder hoch."

Eine Verwaltungsmitarbeiterin

„Die sukzessive Umstellung auf E-Mobilität und der Neubau mit allen im Moment nötigen Standards hat uns fit und nachhaltig für die Zukunft gemacht!"

Der Technische Dienst

„Statt eines ToGo Bechers habe ich jetzt immer meinen eigenen Thermobecher beim Kauf eines Kaffees dabei und kaufe mehr Nachfüllpackungen."

Jugendliche

„Ich setze um, was wir ins Jugendparlament eingebracht haben."

Bewohnerin

Jugendparlament (JuPa) feierte sein zehnjähriges Bestehen

Seit zehn Jahren gibt es das Jugendparlament in der Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen. Eine Unzufriedenheit mit der bestehenden Hausordnung und der Wunsch der jungen Menschen, Orte in der Einrichtung mitgestalten zu können, waren Anlass, sie mit ins Boot zu nehmen und markierten damit die Geburtsstunde des JuPa.

Zwar gab es auch vorher bereits Beteiligungsmöglichkeiten für die jungen Menschen, diese waren aber weitestgehend auf die jeweilige Wohngruppe begrenzt. Mit der Gründung des JuPa wurde Beteiligung in der Gesamteinrichtung durch den Aufbau von gruppenübergreifenden Beteiligungsstrukturen möglich.

Mittlerweile ist das Jugendparlament eine feste Institution in der Einrichtung. Die jungen Menschen treffen sich monatlich und besprechen Themen, die sie auf der Gruppe, innerhalb der Einrichtung oder darüber hinaus beschäftigen. Mit Themen wie beispielsweise ein kind- bzw. jugendgerechtes Beschwerdewesen, Mitgestaltung von Räumlichkeiten und Außenanlagen beim Neubau, WLAN-Verfügbarkeit oder unser diesjähriges Jahresmotto Nachhaltigkeit beschäftigte sich das JuPa und gestaltete damit wertvolle Prozesse in der Einrichtung mit.

Im JuPa engagieren sich junge Menschen aus unserer Einrichtung für ihr direktes Lebensumfeld in der Wohngruppe, aber darüber hinaus auch für Themen der Gesamteinrichtung und geben dabei immer wieder wichtige Impulse – Chapeau!

Marcus Delan,
Einrichtungsleiter

Auf dem Papier ist alles erlaubt

Das „offene Atelier“ als kreativer Ort für Kinder und Jugendliche

Was passiert, wenn Kinder und Jugendliche einen geschützten Raum und Zeit bekommen, frei zu entscheiden, was sie mit Farbe und Papier entstehen lassen wollen? Was entsteht, wenn man das Ganze unter das Motto „Auf dem Papier ist alles erlaubt“ stellt und die jungen „Künstler*innen“ wie die „Anleiterin“ frei spricht vom Anspruch des Erlernens, der Vermittlung und der Bewertung von Kunst?

Im Herbst 2022 startete Lucia Fronk, pädagogische Mitarbeiterin der Erziehungshilfestelle Neuhausen, ein Kunstatelier als offenes und gruppenübergreifendes Projekt für die Kinder und Jugendlichen, die in den unterschiedlichen Angeboten der Einrichtung pädagogisch betreut werden.

In der Atelierzeit können sich die Kinder und Jugendliche anspruchsfrei mit dem Medium Farbe ausdrücken. Denn im Fokus des offenen Ateliers steht nicht das zielgeleitete Erlernen oder die Bewertung von Kunst. Vielmehr ist es ein wöchentliches Angebot an (Frei-)Raum und Zeit, um einmal selbst zu entscheiden, was man wie und wann entstehen lassen möchte. Frei nach dem Motto: „Auf dem Papier ist alles erlaubt!“

Im Dialog mit sich und dem Werk

Das Schöne an dem Medium Kunst ist, dass die Sprache nicht gebraucht wird. Hier können sich die jungen Menschen auch nonverbal auf dem Blatt ausdrücken. In einen Dialog mit sich und ihrem Werk gehen. Das Bild kann aber als Ausgangspunkt zu einem Gespräch mit Anderen führen. Das Blatt ist mit seinem Gegenüber geduldig. Es hält aus und ist veränderbar. Das Kind oder der Jugendliche entscheiden ganz alleine.

Die Leiterin begleitet die jungen Menschen im Prozess ihres Schaffens. Die Kinder und Jugendlichen können im Zeitraum von zwei Stunden ins Atelier kommen und selbst entscheiden, wie lange sie bleiben. Die Atmosphäre ändert sich mit jedem Kommen und Gehen – es entsteht ein geschützter Raum mit einer besonderen Atmosphäre.

Mit dem offenen Atelier bringt die diplomierte Kunsttherapeutin (FH) einen neuen Aspekt in die pädagogische Arbeit und eröffnet mit dem Medium Kunst weitere Interaktionsmöglichkeiten mit den jungen Menschen.

Lucia Fronk,
Erziehungshilfestelle Neuhausen

Der eigenen Kraft vertrauen – Ängste und Selbstzweifel überwinden

„Ich geh‘ ganz oben.“
Traumapädagogik an der Kletterwand

Der zehnjährige Mehmed hat eine weite Reise hinter sich. Mit seiner syrischen Familie ist er vor dem Bürgerkrieg in die Türkei geflohen, lebte dort acht Jahre lang in einem Flüchtlingslager und kam alleine vor wenigen Monaten über Griechenland mit dem Flugzeug nach Deutschland. Seither lebt er in der KiJu Neuhausen.

Er ist ein tapferer Junge, der seiner Familie den Weg in eine bessere Zukunft ebnen möchte. Manchmal überkommt ihn die Sehnsucht nach seiner Familie. Dann wirkt er verzweifelt und er fühlt sich bedroht. Seine heftigen Reaktionen sind für Außenstehende schwer zu verstehen. Mehmed weiß selbst nicht, warum er so wütend wird.

Traumapädagogische Maßnahmen können vielfältig sein: Gespräche, Übungen, Spiele, Sport und Bewegung, erlebnispädagogische Aktivitäten u.v.m. tragen dazu bei, sich den eigenen Themen zu stellen und förderliche Entwicklungsschritte anzustoßen.

In der traumapädagogischen Wohngruppe Linnea geschieht das manchmal an einer Kletterwand. Der eigenen Kraft vertrauen, sich auf Material und Mensch verlassen, Ängste und Selbstzweifel überwinden, mentale und physische Grenzen akzeptieren, Handlungskonzepte und Problemlösestrategien entwickeln, das alles können Aspekte sein, wenn es darum geht nach oben zu kommen.

Mehmed hat große Freude am Klettern. Für ihn ist es eine Möglichkeit, seine Kraft gezielt einzusetzen. Er kann Stärke zeigen und seine Gefühle kontrollieren. Der Erfolg gibt ihm Sicherheit und Halt. Das Lob lässt ihn über sich hinauswachsen und seine schwierige Situation weniger aussichtslos erleben.

Die KiJu bietet mit der hauseigenen Kletterwand die Möglichkeit, unkompliziert und direkt vor Ort erste Schritte einzuüben. Klettergurte und -schuhe, Sicherungsgeräte und Seile stehen bereit.

Regelmäßig frischen Mitarbeiterinnen der KiJu ihre Kenntnisse in Sicherungstechnik beim Klettern auf, um mit Kindern und Jugendlichen solche oder ähnliche Erfahrungen machen zu können. Weitere Einweisungstermine finden jährlich statt. „Ich geh´ ganz oben.“ Sagt Mehmed und klettert mit einem Strahlen im Gesicht zum x-ten Mal hoch hinaus.

Nicole Stephan-Schüßler,
Pädagogisch-therapeutischer Fachdienst

Die Vereinsarbeit im Jahr 2022 war geprägt von der Umsetzung des neuen Leitungsmodells im Verein

Im Jahr 2021 wurden die Weichen in Richtung Zukunft für den Verein gestellt: Die Mitgliederversammlung traf die Entscheidung für einen beruflichen anstelle eines ehrenamtlichen Vorstandes. Die dazugehörige Satzungsänderung, um das neue Leitungsmodell einzusetzen, wurde in vielen Sitzungen von der beauftragten Arbeitsgruppe ausgearbeitet.

Neben der ordentlichen wurde in 2022 auch eine außerordentliche Mitgliederversammlung am 15. Juli 2022 einberufen, da durch die Satzungsänderung die Bildung eines SkF-Rates erforderlich war, der künftig die Aufsicht über den hauptamtlichen Vorstand ausüben wird. Der neu gewählte SkF-Rat wählt die neue hauptamtliche Vorständin, die ab 1. Oktober 2022 die Nachfolge von Angela Riße antreten wird.

Ein herzliches Dankeschön an unsere ausscheidenden Mitglieder für ihre langjährige und engagierte Mitarbeit: Gabriele Bollinger (Verwaltungsrat), Dr. Maria Hackl (Vorsitzende des Verwaltungsrates), Ulrike Dimmler-Trumpp (Vorstand).

Vorstand

Der Vorstand tagte neben den drei gemeinschaftlichen Sitzungen mit dem Verwaltungsrat zusätzlich zweimal gesondert. Alle Sitzungen fanden aufgrund der Corona-Pandemie im Videoformat statt. Neben den genannten Themen beschäftigten den Vorstand:

- Nachbesetzungsverfahren für die Leitung Wirtschaft und Verwaltung
- Nachbesetzungsverfahren für die Geschäftsführung
- Stellenprofil der neuen Vorständin
- Beteiligung des SkF am Katholikentag

Bei der denkwürdigen außerordentlichen Mitgliederversammlung wurde der neue SkF-Rat gewählt: Prof. Dr. Monika Sagmeister (stv. Vorsitzende), Christa Vossschulte, Dr. Stefanie Klein (Vorsitzende), Dr. Andrea-Franziska Rosenauer (stv. Vorsitzende), Iris Ripsam. Auf dem Foto fehlen Monika Bormann und Heike Scherbel.

Vorstand und Verwaltungsrat

Die Gremien tagten insgesamt dreimal gemeinsam. Darüber hinaus tagte der Verwaltungsrat zur Vorbereitung der gemeinsamen Sitzungen separat. Folgende Themen wurden behandelt:

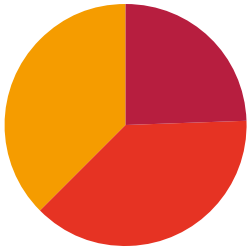
- Teilbeschluss zu Sanierungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen im Paulusstift
- Erörterung des Jahresabschlusses und der Schwerpunktprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer
- Stand Qualitätsprozess im Verein
- Personalentwicklung
- Umstrukturierung der Vorstandsarbeit zum SkF-Rat
- Arbeit in der Findungskommission zur Suche einer neuen Vorständin
- Einstellung der neuen Vorständin
- Berichte aus den SkF-Diensten (Paulusstift, Betreuungsverein, FrauenBerufsZentrum)
- Eintragung der Satzung in das Vereinsregister
- Nachbesetzung Verwaltungsleitung

Der neue SkF-Rat hat sich am 15. Juli 2022 konstituiert und sich im Berichtsjahr noch ein weiteres Mal getroffen.

Mitgliederstand zum 31. Dezember 2022

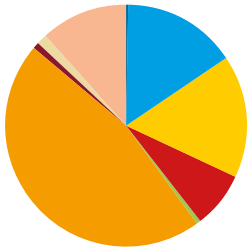
64 Mitglieder (davon 46 ordentlich und 18 fördernd)

Zahlen und Fakten 2022*



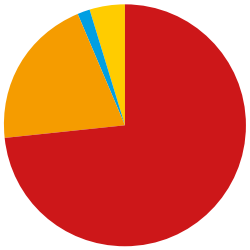
Spenden: Mittelverwendung nach Förderbereichen

Offene Dienste	23.775 €
Paulusstift	36.521 €
Kinder- und Jugendhilfe	36.044 €
Gesamtspenden	**96.340 €**



Ertrag

Bundesmittel	48.650 €
Landesmittel	2.023.526 €
Kommunale Mittel	2.161.399 €
Kirchliche Mittel	1.027.182 €
Sonstige kirchliche Mittel	56.709 €
Leistungsentgelte	6.118.260 €
Spenden	96.340 €
Auflösung Sonderposten	170.362 €
Sonstige Mittel	1.544.622 €
Summe	**13.247.050 €**



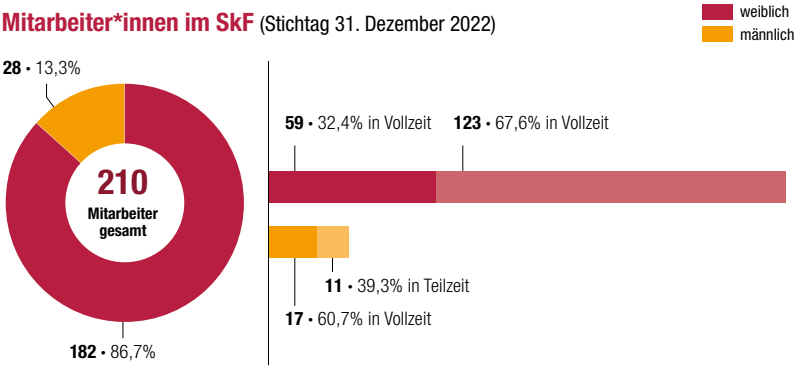
Aufwand

Personal	9.418.122 €
Sachkosten	2.624.451 €
Instandhaltung	197.694 €
Zinsaufwand	17.781 €
Abschreibungen	574.471€
Summe	**12.832.519 €**

*Vorläufige Zahlen 08.05.2023

Personal

Mitarbeiter*innen im SkF (Stichtag 31. Dezember 2022)



Leistungen

Platzzahlen	2021	2022
Paulusstift	**137**	**137**
Mutter-Kind-Einrichtung	44	44
Stationär *(Wohngruppen / Trainingswohnen und Betreutes Einzelwohnen)*	34	34
Ambulant *(Appartementhaus)*	10	10
Kinder- und Familienzentrum mit Kindertagesstätte	93 *(Kinder)*	93 *(Kinder)*
Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen	**131**	**143**
stationär	44	40
ambulant	87	103

Betreute Personen/Besucher*innen

Leistungsstatistik		
Schwangerschaftsberatung	975	951
Frühe Hilfen – Mirjam	20	20
Frühe Hilfen – Familienpatenschaften	11	8
Paulusstift – Mutter-Kind-Hilfen	59	50
Paulusstift – KiFaZ/Kindertagesstätte	110	90
Paulusstift – KiFaZ/Café *(Kontakte)*	230 *(geschätzt)*	377 *(Eltern)* 481 *(Kinder)*
Tagestreff Femmetastisch *(Kontakte)*	4.071	5.215
Projekt MediA	32	35
Betreutes Wohnen für Frauen nach § 67	25	28
FrauenBerufsZentrum	211	186
Betreuungsverein	86	72
Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen	274	276
Christliche Patientenverfügung „LebensFaden“	43	82

Ehrenamtliche im SkF

Organigramm

Mitgliederversammlung

Mitglieder

Dr. Stefanie Klein (Vorsitzende)
Prof. Dr. Monika Sagmeister (stv. Vorsitzende)
Dr. Andrea Rosenauer (stv. Vorsitzende)
Monika Bormann
Iris Ripsam
Heike Scherbel
Christa Vossschulte

SkF-Rat

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit

Elka Edelkott

Hauptamtlicher Vorstand

Svenja Gruß

Wirtschaft + Verwaltung

Marina Belz

Personal

Finanzen

EDV/Organisation Spendenwesen

Liegenschaften

Offene Dienste

Christa Reuschle-Grundmann

Schwanger-schaftsberatung

Stuttgart
Esslingen
Nürtingen
Ludwigsburg
Bietigheim/Bissingen
Waiblingen

Frühe Hilfen

Mutter-Kind-Gruppe „Mirjam“

Familien-patenschaften

Förderung der Mutter-Kind-Bindung in der Schwangerschaft

Wohnungsnotfallhilfe für Frauen

Tagestreff „Femmetastisch“

Betreutes Wohnen
24 Plätze
(§§ 67 ff, SGB XII)

Begleitetes Wohnen
4 Plätze
(§§ 67 ff, SGB XII)

MediA
Medizinische Assistenz

Betreuungsverein

Gesetzliche Betreuungen nach §§ 1896-1908 BGB

Gewinnung und Begleitung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern

Projekt „LebensFaden“
Information zur christlichen Patientenvorsorge

FrauenBerufs-Zentrum

Berufliche Beratungsstelle
für Frauen in besonderen Lebenssituationen

FORUM FRAUEN
Berufliche Weiter-entwicklung und Integration in den Arbeitsmarkt

Orientierung und neue Perspektiven

SkF

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN e.V.
DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

Geistliche Begleitung

Gabriele Gostner-Priebe

Stabsstelle Qualitätsmanagement

Andrea König

Paulusstift

Heidi Nagler

Wohngruppe
24 Plätze

Trainingswohnen/ Betreutes (Einzel-)Wohnen
10 Plätze

Appartementhaus
10 Plätze

KiFaZ – Kinder- und Familienzentrum

mit
Kindertagesstätte
93 Plätze

Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen

Marcus Delan

Innenwohngruppen
16 Plätze

Wohngruppen für Mädchen und junge Frauen mit Essstörungen
12 Plätze

Wohngruppe „Linnea“ für traumatisierte Kinder und Jugendliche
6 Plätze

Dezentrale Wohngruppe Scharnhausen für Mädchen und junge Frauen
6 Plätze

Jugendwohngemeinschaften für unbegleitete minderjährige Ausländer
3 Plätze

Betreutes Jugendwohnen/ISE/IFH
45 Plätze

Erziehungshilfestellen
Esslingen-Süd, Filderstadt, Neuhausen, Denkendorf, Ostfildern

Müttertreffpunkt
Café Frida im Scharnhauser Park

Intensive sozialpädagogische Begleitung
Gesellschaft für Erziehungshilfe
(in Kooperation mit der Stiftung Jugendhilfe aktiv)

Stöckachstraße 55 · 70190 Stuttgart · Tel. 0711 92562-50
Fax 0711 92562-66 · E-Mail: info@skf-drs.de · www.skf-stuttgart.de

Der SkF Stuttgart benötigt zur Aufrechterhaltung seiner Dienste und für neue Aufgaben öffentliche und kirchliche Zuschüsse und Drittmittel von Spendern und Institutionen. Für ihre Unterstützung danken wir ganz besonders folgenden Spender*innen und Institutionen in alphabetischer Reihenfolge:

- Aktion „Hilfe für den Nachbarn“ der Stuttgarter Zeitung
- Aktion Kinderschutz
- Aktion „Weihnachten“ der Stuttgarter Nachrichten
- Bäckereischule
- Bäckerei und Konditorei Hafendörfer Stuttgart
- Baden-Württembergische Bank Stuttgart
- Betha-Götz-Stiftung
- Bischöfliches Ordinariat Rottenburg
- Bürgerstiftung Stuttgart
- Di Gennaro Marktstand GmbH, Stuttgarter Markthalle
- Diözese Rottenburg-Stuttgart
- dm drogerie markt Karlsruhe
- Feinkost Ragoßnig, Stuttgarter Markthalle
- Förderverein „Zukunft für Kinder“ Neuhausen
- Frauen helfen helfen e.V.
- Früchte Mayer, Markthalle
- Futterer-Stiftung Ostfildern
- Helfende Hände e.V.
- Hochland Kaffee Hunzelmann GmbH Stuttgart
- Initiative Porsche 2.0
- Inner Wheel Hilfsfonds Stuttgart
- Jaudas GmbH + Co. KG Neuhausen
- KiNiKi gAG Stuttgart
- Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung
- Landkreis Esslingen
- Landkreis Rems-Murr
- Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
- Parker-Hannifin-Stiftung
- Stadt Esslingen
- Stadt Nürtingen
- Stadt Ostfildern
- Stadt Stuttgart
- Stadtdekanat Stuttgart
- Siedlungswerk Stuttgart
- Stiftung *Frauen*LEBEN
- Stiftung „Mütter in Not“ der Diözese Rottenburg-Stuttgart
- SWSG Stuttgart
- Vector-Stiftung
- Veronika-Stiftung Rottenburg
- vhy!Gold Stuttgart
- Weihnachtsaktion der Eßlinger Zeitung

Wertvolle Unterstützung erfahren wir auch immer wieder durch katholische Kirchengemeinden in Stuttgart und der Diözese, die katholischen Verbände – und hier insbesondere die Frauenorden und den Katholischen Frauenbund – sowie durch unsere Mitglieder, Förderer*innen und Einzelspender*innen.

Ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und für das entgegengebrachte Vertrauen!

SkF

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN e.V.
DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART

Spendenkonto: BW Bank (BIC: SOLADEST600)
IBAN: DE40 6005 0101 0002 0181 00

Gemäß dem aktuellen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Stuttgart vom 30. August 2021, Steuernummer 99059/03900 ist der Verein als gemeinnützigen und mildtätigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs.1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftssteuer befreit.

SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART E.V.

Geschäftsstelle: Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart, Tel. 0711 925 62-50, Fax -66, info@skf-drs.de, www.skf-stuttgart.de
Vorsitzende des SkF-Rates: Dr. Stefanie Klein, Vorständin: Svenja Gruß
Bankverbindung: BW Bank (BIC: SOLADEST600) IBAN: DE40 6005 0101 0002 0181 00

OFFENE DIENSTE

Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart, Tel. 0711 925 62-0, Fax -99
Leiterin: Christa Reuschle-Grundmann, christa.reuschle@skf-drs.de
BW Bank (BIC: SOLADEST600) IBAN: DE79 6005 0101 0002 6884 44

Schwangerschaftsberatung
Stuttgart
Tel. 0711 925 62-0, Fax -99

Esslingen/Nürtingen
Tel. 0711 39 69 54-50, Fax -53

Ludwigsburg/Bietigheim
Tel. 07141 975 05-12, Fax -99

Waiblingen
Tel. 07151 17 24-21, Fax -43

Frühe Hilfen
- Mutter-Kind-Gruppe „Mirjam“
- Familienpatenschaften

Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 925 62-0, Fax -99

Betreuungsverein
Stöckachstraße 55, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 925 62-0, Fax -99

Wohnungsnotfallhilfe für Frauen
Tagestreff Femmetastisch
Betreutes Wohnen
Heusteigstraße 20, 70182 Stuttgart
Tel. 0711 24 89 23-10, Fax -11

FrauenBerufsZentrum
- Berufliche Beratung
- FORUM FRAUEN

Heusteigstraße 20, 70182 Stuttgart
Tel. 0711 24 89 23-40/-41, Fax -44

PAULUSSTIFT

Ottostraße 1, 70190 Stuttgart
Tel. 0711 268 89-0, Fax -66
Leiterin: Heidi Nagler
paulusstift.info@skf-drs.de
BW Bank (BIC: SOLADEST600)
IBAN: DE42 6005 0101 0001 2207 24

Mutter-Kind-Einrichtung
Wohngruppe, Trainingswohnen
Betreutes (Einzel-)Wohnen
Appartementhaus

Kinder- und Familienzentrum mit Kindertagesstätte

KINDER- UND JUGENDHILFE NEUHAUSEN

Kirchstraße 19-19/3, 73765 Neuhausen a.d.F. · Verwaltung und Leitung: Kirchstraße 17, 73765 Neuhausen a.d.F.
Tel. 07158 17 18-0, Fax -20, Leiter: Marcus Delan, kiju.neuhausen@skf-drs.de
BW Bank (BIC: SOLADEST600) IBAN: DE97 6005 0101 0002 0338 55

Innenwohngruppen, Wohngruppen für essgestörte Mädchen und junge Frauen, Wohngruppe für traumatisierte Kinder und Jugendliche
Kirchstraße 19-19/3, 73765 Neuhausen a.d.F.
Tel. 07158 17 18-0, Fax -20

Dezentrale Wohngruppe Scharnhausen
73760 Ostfildern, Tel. 07158 94 79 91

Betreutes Jugendwohnen/ Intensive Familienhilfe/Intensive sozialpädagogische Einzelfallhilfe
Strohgäustraße 7, 73765 Neuhausen a.d.F.
Tel. 07158 984 46-10

Erziehungshilfestation Filderstadt Neuhausen Denkendorf/FiND
Büro Filderstadt: Tel. 0711 504 77 478
Büro Neuhausen: Tel. 07158 17 18-28
Büro Denkendorf: Tel. 0711 341 66-80

Betreuung:
- Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen
  Kirchstraße 19, 73765 Neuhausen a.d.F.
- Sudetenstraße 26,
  73770 Denkendorf
- Pestalozzi-Schule, Seestraße 22,
  70794 Filderstadt-Sielmingen
- Rosenstraße 24,
  70794 Filderstadt-Bernhausen

Erziehungshilfestation friz Ostfildern
Büro: Stauffenbergstraße 20, 73760 Ostfildern
Tel. 0711 34 55 90 60
Betreuung: Montluelweg 19, 73760 Ostfildern

Erziehungshilfestellen Esslingen-Süd
Pliensauvorstadt:
Weilstraße 8, 73734 Esslingen
Tel. 0711 316 97 76
Innenstadt:
Kiesstraße 6, 73728 Esslingen
Tel. 0711 90 12 53 41

Müttertreffpunkt Café frida
Montluelweg 19, 73760 Ostfildern
Tel. 0711 34 55 90 60

Intensive Sozialpädagogische Begleitung
in Kooperation mit der Stiftung Jugendhilfe aktiv
(Gesellschaft für Erziehungshilfe)
Mülbergerstraße 126, 73728 Esslingen
Tel. 0711 93 78 03 16

Stand: 2023

SkF Sozialdienst katholischer Frauen e.V.

Stöckachstraße 55
70190 Stuttgart

Tel. 0711 925 62-50
Fax 0711 925 62-66
info@skf-drs.de
www.skf-stuttgart.de

Bankverbindung
BW Bank (BIC: SOLADEST600)
IBAN: DE40 6005 0101 0002 0181 00